

Thorner Presse.



Bezugspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Postgebühren.

Ausgabe

täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis

für die Petitspalten oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Invalidentum“ in Berlin, Hagenstein u. Rogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes. Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 198.

Sonnabend den 25. August 1900.

XVIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Die aus Anlaß des Bestalles in Hamburg unter ärztliche Beobachtung gestellten Personen sind sämtlich gesund entlassen worden. Die Hoffnung, daß der Fall dank der energisch durchgeführten Maßregeln vereinzelt bleiben werde, ist, wie der „Reichsanzeiger“ hervorhebt, hiernach in Erfüllung gegangen.

Der Pariser „Temps“ erklärt, er sei in der Lage, versichern zu können, daß keine Rede davon sei, die Dauer der Weltausstellung über das ursprünglich gesetzlich festgesetzte Datum, den 5. November, hinaus zu verlängern. Die meisten Gebäude der Ausstellung würden übrigens den Unbilden des Winters nicht widerstehen können.

Nach Meldungen aus Stockholm hat König Oskar von Schweden das Schiedsrichtertum in der Frage der Entschädigung der deutschen, englischen und amerikanischen Unterthanen wegen der letzten Unruhen auf Samoa angenommen.

Wie die „Times“ hört, befindet sich Cecil Rhodes augenblicklich in Bulawayo, der Hauptstadt von Rhodesia.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August 1900.

Seine Majestät der Kaiser unternahm am Mittwoch in Wilhelmshöhe nach der Tafel mit dem Prinzen von Wales eine Spazierfahrt im Park und machte nach der Abreise des Prinzen eine Fahrt durch das Dornfeldtal im Automobil. Zur Abendtafel waren keine besonderen Einladungen ergangen. Donnerstag früh unternahm der Kaiser einen Spazerritt und nahm die Vorträge des Kriegsministers Generals v. Goltz, des Chefs des Generalstabs Generals v. Schlieffen und des Chefs des Militärkabinetts Generals v. Sahlke entgegen.

Der Kaiser und die Kaiserin verlassen morgen früh Wilhelmshöhe und statten zunächst der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab, welche leider neuerdings wieder stärker an neuralgischen Schmerzen leidet. Sonnabend Vormittag reist das Kaiserpaar zur Entfaltung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal nach

Erfurt und trifft am Abend in Potsdam ein. Die jüngsten kaiserlichen Kinder fahren am Sonnabend von Wilhelmshöhe direkt nach Potsdam.

Der Nachricht, wonach die Kaiserin an einer starken Erkältung leide, wird unter dem Hinweis darauf widersprochen, daß die hohe Frau gestern mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise das Atelier des Prof. Knackfuß und darauf die königliche Gemäldegalerie in Kassel besuchte.

Mit der Expedition des Feldmarschalls Grafen Waldersee haben auch ein Ingenieur und zwei Monteur vom Kabelwerk „Oberspre“ der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin die Reise nach China angetreten; sie sollen dort die Telegraphie ohne Draht einrichten und beaufsichtigen.

Im preussischen Kriegsministerium ist eine besondere ostasiatische Abteilung unter Leitung des Majors Gayer provisorisch gebildet worden.

Die Auflösung der sogenannten Jäger-Brigade (82. Infanterie-Brigade) in Colmar i. E. ist zum 1. April 1901 festgesetzt. Die 4 Jäger-Bataillone, das Magdeburgische, Rheinische, Hannoverische und Mecklenburgische, kehren nicht wieder, wie vielfach gehofft, in die Heimat zurück, sondern bleiben zu je zweien im Verbande des 14. und 15. Armeekorps.

Die Berliner Sammelstelle des Roten Kreuzes für das ostasiatische Expeditionskorps hat am Mittwoch wiederum drei Waggons Viebzgaben im Werte von 30000 Mark an die Hauptsammlerstelle Bremen abgeführt. Die Beteiligung des Berliner Handels und der Industrie an dem Viebzwerke ist auch in den letzten Tagen andauernd überaus lebhaft gewesen.

Nach einem Telegramm aus Münster ist daselbst der 1897 in den Ruhestand getretene Oberbürgermeister Windthorst gestorben. Derselbe war ein Neffe des ehemaligen Bundespräsidenten Windthorst und 1871-74 fortwärtlicher Reichstagsvertreter des dritten Berliner Wahlkreises.

Ein Gnadengeschenk von 10000 Mark hat der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds der katholischen Schulgemeinde zu Gebers-

dorf bei Franstadt als Beihilfe zu den Kosten für den Bau eines neuen Schulhauses und der zugehörigen Wirtschaftszgebäude überweisen lassen.

Für den Besuch des Kaisers bewilligte die Stadtverwaltung von Hildesheim 30000 Mark zur Anschaffung der Stadt.

Die diesjährigen Sedanfeiern der Schulen werden bereits am Sonnabend den 1. September stattfinden. Der 30. Jahrestag des historischen Ereignisses fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag, und deshalb soll die Gedächtnisfeier in den Schulen schon am Tage vorher abgehalten werden, weshalb an diesem Tage der gewöhnliche Schulunterricht ausfällt.

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei findet vom 19. bis 22. Oktober in Göttingen statt.

Eine rapide Vergrößerung und Vermehrung der Konsumvereine und Genossenschaften ist als direkte Folge der immer fühlbarer werdenden Vertheuerung der wichtigsten Lebens- und Genussmittel zu bezeichnen. Die „Frei. Btg.“ schreibt: Kleine Beamte sowie Handwerker und Arbeiter treten in Scharen diesen Vereinen bei, die durch gemeinschaftlichen Einkauf der Berufsartikel mancherlei Vorteile bieten. Unter den Einkaufsgenossenschaften, wie sie für bestimmte Berufe, Gastwirthe, Bäcker etc., im Leben sind, haben am meisten Bedeutung die allgemeinen Konsumvereine. Das Eintrittsgeld beträgt hier 20 Pf., der zu erwerbende Anteil von 10 Mk. kann in Raten bezahlt werden. Neuerdings werden in allen Stadtheilen öffentliche Volksversammlungen veranstaltet, um die Massen für die Konsumvereinsbewegung zu gewinnen.

Eine Anarchistenversammlung, die am Dienstag Abend im Gewerkschaftshaus stattfand und stark besucht war, wurde nach halbstündiger Dauer von dem überwachenden Polizeibeamten aufgelöst. Der Referent des Abends, Buchbinder Dampwolf, der sich in anarchistischen Ausführungen über den italienischen Königsmord erging, wurde verhaftet. Außerdem wurden mehrere Siftirungen Anheftender vorgenommen.

bestimmt und überzeugend — Detektiv Barns giebt sich zufrieden.

Schnell, geschäftsmäßig erhebt er sich von seinem Stuhl. Man sieht ihm an, er ist bereit zum Handeln.

Auch Ada steht auf.

Mit einem fremdlichen Kopfschneigen gegen Detektiv Barns verläßt sie das Zimmer und begiebt sich in ihr Hotel zurück.

XXIV.

Was hat sich inzwischen zugetragen? Greifen wir einige Tage zurück. . .

An einem hellen, warmen Vormittag betritt ein Mann von einfachem Aussehen einen Juwelierladen in St. Louis.

Er mag etwa 40 Jahre zählen. In sein schwarzes Haar, welches er ziemlich lang trägt, sowie in den struppigen Bart mischen sich bereits einige Silberfäden. Seine Gesichtsfarbe ist dunkel; zwischen den fast zusammengewachsenen schwarzen, buschigen Brauen ist eine tiefe Falte eingegraben.

Ein heller Anzug von grobem Stoff hängt lose um seine kräftigen Glieder. Das graue Flanellhemd mit dem herabfallenden Kragen wird durch eine bunteidene, nachlässig geknotete Kravatte zusammengehalten. Aus der Tasche des kurzen Jacketts hängt der Zipfel eines rothbraunwollenen Taschentuchs. Die Füsse sind mit dicksohligen, derben Stiefeln bekleidet. Den Kopf bedeckt ein etwas abgeschabter, breitrandiger, brauner Filzhut.

Mit einem geringschätzigen Blick auf das vernachlässigte Äußere des Fremden fragt der Verkäufer nach dessen Begehre.

Der Fremde bedendet ihm, er wolle den Chef sprechen.

Mitleidig lächelnd verschwindet der

Breslau, 18. August. In der letzten zahlreich besuchten Versammlung des neuen Haus- und Grundbesitzervereins wurde mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung des neuen Breslauer Haus- und Grundbesitzervereins, dessen Mitglieder fast ausschließlich dem Mittelstande angehören, legt gegen die den gesamteten Mittelstand schwer verletzenden Aeußerungen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Bender in seiner Herrenhausrede vom 12./13. Juni 1900 hiermit entschieden Verwahrung ein, weist dieselben als unbegründet zurück und spricht ihr lebhaftes Bedauern über diese Stellungnahme des Herrn Oberbürgermeisters aus.“

Halle, 20. August. Zur 6. Generalversammlung des deutschen Kriegsveteranen-Verbandes hatten sich in diesen Tagen zahlreiche Veteranen aus allen Theilen des deutschen Reiches mit den hiesigen Kameraden vereinigt. Beim Festkommers am Sonnabend Abend entbot Kamerad Seebach-Halle den Teilnehmern den Willkommengruß, während Kamerad Dors-Grenzen, der zweite Vorsitzende des Verbandes, das Kaiserhoch ausbrachte. Am gestrigen Vormittag fand in der Magdalenen-Kapelle in der Moritzburg Festgottesdienst für die Veteranen statt. Bei einem Festzuge durch die Stadt wurden an den Siegesdenkmälern für 1866 und 1870/71 Kränze niedergelegt. Am Nachmittag fand im Apollo-Theater die 6. Generalversammlung statt. Anwesend waren 64 Delegierte, die über 112 Stimmen verfügten. Nach dem vom ersten Vorsitzenden Kam. Stadtrath a. D. Arndt-Halle erstatteten Geschäftsbericht für 1899 hat der Verband in dem letzten Jahre seine Mitgliederzahl um 1225 auf ca. 45000 angewachsen sehen. Einen Erfolg hatte der Verband mit seiner Petition um Erhöhung der Beihilfen-Gelder an die Veteranen im Reichstage zu verzeichnen, der dieselben im März v. Js. fast auf das Doppelte, nämlich von 2900000 auf 4080000 Mk. erhöht hat. Für die Verbandsrechnung, die mit 9439 Mk. Bestand am Jahreschlusse abgeschlossen war, wurde Entlastung erteilt. Aus der Unterstützung der Kasse sind 1864 Mk. Beihilfen gewährt. Im Laufe der weiteren

Kommis in dem Komptoir und kehrt gleich darauf mit einem älteren Herrn zurück.

„Sie wünschen, mein Herr?“

„Ich komme aus Australien, wissen Sie,“ beginnt dieser mit eigentümlich breitem Accent. „Seit zehn Jahren hab' ich dahinten in den Diamantenseldern Diamanten gesucht. Als ich n' ordentlichen Haufen beisammen hatte, dacht' ich: Macht' dich auf nach deiner Heimath! Die meisten der Dinger da hab' ich schon unterwegs verkauft, wissen Sie. Nur ein paar von den besten wollt' ich — hm — meinem Schatz mitbringen. Aber — hm — ich will nur gleich die Wahrheit sagen —“, der Sprechende kratzt sich sichtlich verlegen hinter dem Ohr — „mit meinem Schatz hat's seinen Daken. Das Warten ist ihr zu lange geworden, wissen Sie; da hat sie sich inzwischen einen Andern genommen. Na, und da will ich die Dinger verkaufen. Wollen Sie sie haben?“

Der Juwelier lächelt. Die Art und Weise, wie der Fremde sich ausdrückt, hat etwas Komisches; doch ist sein Benehmen durchaus nicht unympathisch.

„Haben Sie die Steine bei sich?“

Der Fremde nickt.

„Lassen Sie mich sehen.“

Der Fremde zieht einen schmutzigen Lederbeutel aus der Tasche seiner weiten Hose. Unständlich knetet er das Band, welches den Beutel zusammenhält, auf und schüttet den Inhalt auf den Ladentisch.

Der Juwelier kann kaum einen Ausruf des Erstaunens unterdrücken beim Anblick dieser altherbenden, zum Theil auffallend großen Steine, während der Fremde, die Hände in den Hosentaschen, gleichgültig mit dem Rücken gegen den Ladentisch lehnt und nach dem Fenster sieht.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Freisen.

(Nachdruck verboten.)

(52. Fortsetzung.)

„Wie unangenehm! Ich habe eine Sache, die der sofortigen Erledigung bedarf.“

„Auch ich bin ein Detektiv, Fräulein, obgleich nicht von hier. Vielleicht, wenn Sie mir Ihre Sache anvertrauen wollen, kann auch ich Ihnen raten. Ich bin aus New York und —“

„Aus New York!“ unterbricht ihn Ada freudig. „Dann will ich lieber Ihnen meine Sache mittheilen, als Detektiv Lincoln, denn der Diebstahl fand in New York statt.“

„Ah —!“

Voller Interesse horcht der Mann auf. „Tatsächlich, ein Diamantendiebstahl in New York,“ fährt Ada lebhaft fort. „Dabei geriet die Diebin ihr Kleid; ein Felsen davon ist in meinem Besitz.“

„Sie meinen den Diamantendiebstahl bei dem Juwelier Alsen?“ fragt der Detektiv ruhig.

Ada blickt den Mann mit vor Erstaunen weit geöffneten Augen an.

„Ja,“ erwidert sie erregt. „Woher wissen Sie das?“

„Weil ich in dieser Sache hier bin.“

„So sind Sie Detektiv Barns?“

Er lächelt ein wenig.

„Was wissen Sie von Detektiv Barns? Und wer sind Sie denn, mein Fräulein?“

„Ich — ich bin — die — eine Bekannte von Herrn Walter Alsen,“ sagt sie stockend. „Er hat mir von dem Diebstahl erzählt!“

Der schlane Detektiv lächelt verständnisvoll.

„So —! Und nun theilen Sie mir, bitte, mit, was Sie hierher führt!“

„Vor allem muß ich Ihnen mittheilen,“ beginnt Ada, indem sie sich auf einen Stuhl niederläßt, „daß ich das fragliche Kleid gefunden habe.“

„Ah —!“

Diese Nachricht überrascht den Detektiv nicht wenig. Er setzt sich Ada gegenüber, sodas er jede Bewegung ihres Gesichtes verfolgen kann, und bittet sie, fortzufahren.

Ohne sie mit einem Wort zu unterbrechen, hört er ihrer Erzählung zu; nur der lebhafteste Blick seiner klugen, kleinen Augen verrät ihm sein gespanntes Interesse. Als sie ihren Bericht beendet hat, zieht er sein Notizbuch aus der Tasche und schreibt kurze Bemerkungen hinein. Dann sagt er vergnügt:

„Nun, Fräulein — wie heißen Sie eigentlich? Nach wem soll ich in Ihrem Hotel fragen, wenn ich Sie in dieser Sache sprechen will?“

„Erika Williams. Ich bin Reisebegleiterin der Frau Richmond Harrison.“

„Gut, Fräulein Williams. Gehen Sie jetzt in Ihr Hotel zurück und thun Sie, als sei nichts vorgefallen! Aber halten Sie sich bereit und tragen Sie stets jenes Stückchen Tuchstoff bei sich! Es ist wahrscheinlich, daß wir es bald nützlich haben werden. Kann ich es übrigens einmal sehen?“

Bereitwillig zeigt Ada ihm das Tuchstückchen.

„Sind Sie auch ganz sicher, daß es in den Reißverschluss?“ fragt er eindringlich.

„Ein Versehen in so etwas ist unangenehm.“

„Mein Wort darauf — es paßt.“

Der Ton des jungen Mädchens ist so

Verhandlungen wurde beschlossen, eine Petition an den Reichstag zu richten, daß fernerhin solche Veteranen, welche aus der Arbeiter-Invaliden- und Alters-Versicherung Renten beziehen, auf Grund dieser meist sehr geringen Bezüge nicht mehr von den Behörden bei der Notirung zur Beihilfe von 120 Mk. zurückgewiesen werden sollen.

Weissenfels a. d. Saale, 18. August. Die feierliche Enthüllung des auf dem hiesigen Marktplatz errichteten Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen fand heute Vormittag 11^{1/2} Uhr statt. Es ist ein insgesamt 8,20 Meter hohes Reiterstandbild, das auf einem Sockel aus poliertem Granit ruht. Das Denkmal ist von Bildhauer Wendt-Berlin geschaffen und kostet gegen 60 000 Mark. Diese Summe ist aus städtischen Mitteln und Sammlungen aufgebracht. Als Vertreter des Kaisers traf Prinz Friedrich Heinrich, der älteste Sohn des Prinzregenten von Braunschweig, zur Feier hier ein, außerdem erschienen als Ehrengäste Oberpräsident Dr. von Bötticher und Regierungspräsident Freiherr von der Rede. Die Stadt war prächtig geschmückt. 5000 Schulkinder bildeten in den Straßen, die der Prinz passierte, und auf dem Markte Spalier, wo ebenfalls die Krieger-, Militär- und Gesangsvereine der Stadt Aufstellung genommen hatten. Superintendant Oberpfarrer Dr. Lorenz berichtete das Gebet, erster Bürgermeister Wabehn hielt die Enthüllungsrede. An die Enthüllung schloß sich ein Festmahl, an dem sich auch Prinz Friedrich Heinrich beteiligte. Abends fand auf dem festlich geschmückten Markte ein großer Volkskommers statt.

Zell am See, 23. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 21. August. Der König von Griechenland ist heute Abend, nachdem er sich am Nachmittag in Cronberg von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich verabschiedet hatte, über Hamburg nach Kopenhagen abgereist.

Köln, 21. August. Eine zahlreiche besuchte Versammlung der Kassenhändler beschloß eine nach dem 1. September eintretende weitere Erhöhung der Brikettpreise.

Cronberg, 22. August. Die Prinzessin von Wales ist heute Nachmittag von Schloß Friedrichshof nach Kopenhagen abgereist.

Kiel, 21. August. Das Reichsmarineamt hat gestern den für den Kriegsschauplatz bestimmten neuen Kreuzer „Nymphe“ auf der Germania Werft abgenommen. Die Probefahrten wurden vorzüglich beendet.

Hamburg, 23. August. Aus Anlaß des Hinscheidens von C. Ferd. Laeisz, des Vorsitzenden der See-Vereinsgenossenschaft und früheren Präses der Handelskammer zu Hamburg, ist dem Vater des Verewigten, wie der „Hamburgische Korrespondent“ meldet, folgende Beileidskundgebung Sr. Majestät des Kaisers zugegangen: Wilhelmshöhe, Schloß. Ich spreche Ihnen Meinen innigsten Anteil an dem unersehlichen Verluste aus,

„Was wollen Sie für die Steine haben?“ fragt der Juwelier, nachdem er die Diamanten längere Zeit mit Hilfe eines Vergrößerungsglases geprüft hat.

„Nun, ich glaube, die Dinger sind ebensoviel werth, wie die Diamanten anderer Leute. Sie werden schon selbst wissen, was Sie dafür geben wollen.“

„Gewiß. Doch ich möchte auch Ihre Forderung hören.“

„Nun, als ich sie für meinen Schatz bestimmt hatte, waren sie mir überhaupt nicht feil.“ murmelt er düster. „Aber jetzt, wissen Sie, jetzt ist's mir beinahe egal, was ich dafür bekomme. Ich verlasse mich dabei auf Ihre Gerechtigkeit.“

Der Juwelier beobachtet den Mann scharf, trotzdem es den Anschein hat, als denke er über den Diamantenhandel nach.

„Ich kann Ihnen den Preis noch nicht angeben,“ sagt er endlich gedankenvoll.

„Soweit ich sie beurtheilen kann, sind die Steine gut und rein. Da ich aber kein Sachverständiger, sondern nur ein Goldarbeiter bin, muß ich die Diamanten erst genau abschätzen lassen, ehe ich ein Gebot mache.“

„Nun, gut! Holen Sie Ihren Sachverständigen!“ erwidert der Fremde ohne Zögern.

„Wie lange bleiben Sie noch in St. Louis?“

„Je nun, ich hab' hier nichts weiter zu suchen, wissen Sie. Wenn ich die Steine veräußert hab', geh ich für'n paar Tage nach Washington zu meiner Mutter. Hat mich seit zehn Jahren nicht gesehen, die gute Alte. Später — hm — später geh' ich wieder zurück nach Australien. Geh' keinen Grund ein, warum ich noch länger hier bleiben soll; jetzt wo mein Schatz 'nen Anderen geheiratet hat.“

Der Juwelier denkt nach.

„Heute haben wir Dienstag,“ sagt er dann, nachdenklich.

(Fortsetzung folgt.)

der Sie durch den Tod Ihres Sohnes betroffen hat. Ich habe in dem für das Wohl seiner Vaterstadt zu früh Dahingegangenen einen Mann von erstem Streben und großen Verdiensten für die deutsche Handelschiffahrt schätzen gelernt. Wilhelm I. R.

Hamburg, 23. August. Die englische Regierung erkannte der Waquer'schen Rhetorei in Altona Schadenersatz-Ansprüche in Höhe von 60 000 Mk. zu für die in der Delagobai völlig unberechtigt erfolgte Beschlagnahme des Barkschiffes „Hans Wagner“, das Kriegskontrolebande für die Buren an Bord haben sollte. Infolge der energigsten Vermittelung des auswärtigen Amtes gelangt die geforderte Entschädigung jetzt zur Auszahlung.

Ausland.

Petersburg, 23. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend von den Manövern aus Luga nach Neu-Peterhof zurückgekehrt.

Zu den Wirren in China.

Aus den Berichten der deutschen Gesandtschaft in Peking, welche nun eingegangen sind, ergibt sich, daß die Kaiserin und Prinz Tuan sowie andere Führer der Bogen thätigst unmittelbar vor dem Angriff der Allirten Peking verlassen haben. Der Angriff auf die innere Kaiserstadt erfolgte am 16. August auf direktem Wege des diplomatischen Korps. Der Rücken der verbündeten Truppen, welche zur Zeit Peking besetzt hatten, ist noch nicht frei, da neuerdings erst wieder in der Gegend von Tientsin ein Gefecht mit Bogen stattgefunden hat. In der Mandschurei haben die Russen weitere Fortschritte gemacht. Dagegen ist die Lage in Mittel- und Süchina wieder unsicherer geworden. In Hankau ist eine Verschwörung entdeckt worden, die zum Ziel Brandstiftung öffentlicher Gebäude hatte. Insbesondere war es auf die Englische Bank abgesehen. Die Nachrichten aus Shanghai lauten widersprechend. Einerseits heißt es, daß die Chinesen durch die Landung der europäischen Truppen eingeschüchtern seien; andererseits wird berichtet, daß die Erbitterung der Chinesen gerade durch diese Truppenlandung derart gestiegen sei, daß das Schlimmste zu befürchten wäre. Li-Hung-Tschang ist mit seinen Verbänden, den Frieden zu vermitteln, bei allen Mächten abgefallen. Nimmehr wird diese Thatsache offiziell auch seitens der deutschen Regierung kund gegeben. Deutsche Truppen haben an der Eroberung von Peking nicht theilgenommen; die beiden Seebataillone müssen aber demnächst dort eintreffen, da sie in Eilmärschen alsbald nach der Landung dorthin dirigirt worden sind.

Ueber die Eroberung der chinesischen Kaiserstadt entnehmen wir Londoner Blättern noch einige interessante Einzelheiten. Nach der „Daily Mail“ wurden in die Mauern der „heiligen Stadt“ von den Verbündeten mit Dynamit Brechen gesprengt und dann die Stadt erklümt. Die Gesandtschaften waren nur darum im Stande, auszuhalten, weil sie von den Chinesen Munition kauften. Einer Meldung des „V. Dalziel“ aus Shanghai zu Folge befreit Macdonald, daß die Chinesen den Gesandtschaften Nahrung geliefert hatten. Die chinesische Regierung schickte nur einmal eine Ladung Wassermelonen, die mit Entschädigung abgelehnt wurde. Eine amtliche russische Darstellung der Eroberung von Peking durch die Truppen der Allirten lautet, wie folgt: In der Nacht vom 13. auf den 14. August 2 Uhr erstürmten unsere Soldaten das östliche Thor am Kanal, drangen als die ersten in die Stadt ein und hielten die ersten russischen Flaggen auf der Stadtmauer. Die Beschießung des Thores hatte vierzehn Stunden gedauert. Der Kommandant der Avantgarde, Generalmajor Wasiljewski, und der Regimentskommandeur des Schützenregiments, Oberst Modl, erstiegen die Mauer an der Spitze ihrer Leute, setzten sich dort fest und hielten die russische Flagge. Die Chinesen hielten aber noch immer das Observatorium und andere Thürme besetzt und unterhielten ein starkes Kreuzfeuer auf unsere Truppen, bis unsere Infanterie und Artillerie sie aus ihren letzten Stellungen verdrängten. Leider wurden General Wasiljewski, Oberst Modl sowie fünf Offiziere und 102 Mann verwundet. Gefallen sind Oberst Antinkoff und 20 Mann. Inzwischen hatten die verbündeten Truppen die übrigen Thore Pekings erklümt und waren in die Stadt eingebrungen. Die Mitglieder der chinesischen Regierung waren bereits auf der Flucht. Die Gesandtschaften wurden in sehr mislicher Lage gefunden. Sie hatten täglich mit den Chinesen Schüsse gewechselt, namentlich waren sie in den letzten Tagen und auch am Tage der Erstürmung Pekings heftig angegriffen worden. In allen Gesandtschaften war großer Schaden angerichtet. In der russischen Gesandtschaft waren fünf Personen getödtet, zwanzig verwundet worden.

Die von Seiten der deutschen Gesandtschaft in Peking nun vorliegenden Mittheilungen vom 14. und 16. August, sind am 20. und 22. August aus Tschifu telegraphisch nach Berlin übermittelt worden. In diesen Telegrammen wird der Einzug der verbündeten Truppen in Peking bestätigt. Noch in der Nacht vor diesem Einzug haben neue heftige Angriffe auf die Gesandtschaften stattgefunden, wobei unter anderen ein Deutscher getödtet wurde. Sobald dann der Einzug erfolgt war, machte die Einnahme der Kaiserstadt in Verhältnis weniger Schwierigkeiten. Dagegen gestaltete sich die Einnahme der Mandschurei mißlicher; es mußte noch heftig gekämpft werden. Das diplomatische Korps in Peking erwartete auch die Einnahme der Kaiserstadt für geboten und richteten an die kommandirenden Offiziere ein bezügliches Ersuchen. Am 16. August, als das zweite Telegramm der Gesandtschaft abging, lag das Resultat noch nicht vor. Es wird jedoch in Berlin angenommen, daß nimmehr, wie die Chinesen- und Mandschurei auch die Kaiserstadt Pekings sich in den Händen der verbündeten Truppen befindet. Die Kaiserin und der Prinz Tuan haben ebenso wie die Führer der Bogen Peking verlassen. Bemerkenswerth ist auch die Mittheilung der Gesandtschaft, daß das Volk sich apathisch verhält. Hierdurch wird bestätigt, daß der deutsche Gesandte Herr von Ketteler keineswegs ein Opfer des Böbels geworden, sondern durch die mit den Bogen verbündeten kaiserlichen Truppen getödtet worden ist. Nach anderweitigen zuverlässigen Meldungen mußten die Japaner einen neunstündigen Artilleriekampf führen, ehe ihnen die Einnahme des Einzuges thores gelang.

Das Wolff'sche Bureau theilt am Donnerstag Mittag den Zeitungen folgendes mit: Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet ab Taku den 20. August: „Der Führer der deutschen Schutztruppe in Peking, Soden, telegraphirt: Peking am 15. entsetzt. Gefallen: Matzies, Kolissen, Bölle, Gentchel, Kohne, Göllis, Strauß, Ebel, Reinhard, Rentmeister, Engel; schwerverwundet: Berger. Die übrigen 15 Verwundeten auf dem Wege der Besserung. Deutsches Landungskorps ist noch nicht eingetroffen.“

Am Donnerstag ist in Berlin folgende Meldung des zweiten Admirals des Kreuzergeschwaders, datirt Taku, den 20. August, eingetroffen: „Hecht (S. M. S. „Bertha“) ist am 18. früh mit dem Troß in Matou eingetroffen und mittags weitergegangen. Vorwärtskommen durch starken Strom und niedrigen Wasserstand erschwert. Das Bataillon Madai erreichte am 18. abends nach sehr anstrengendem Marsche Yangtjun.“

Der Sultan hat, wie die Wiener „Neue Fr. Presse“ berichtet, dem Berliner Kabinett seine Befriedigung über den Einmarsch der verbündeten Truppen in Peking, über die Befreiung der Gesandten und über den Erfolg der Politik Kaiser Wilhelms in der chinesischen Frage ansprechen lassen.

Der König von Italien beglückwünschte den italienischen Gesandten in Peking, Salvago Raggi, und den Prinzen Gaetani zu ihrer tapferen Haltung sowie zu ihrer Errettung und verlieh ihnen hohe Ordensauszeichnungen.

Den Japanern wird in der englischen Presse die verdiente Anerkennung zu Theil. So schreiben die „Times“: „In erster Linie und vor allen anderen verdient die Welt Japan die Befreiung der Legationen. Japan hat sich um Europa wohlverdient gemacht und England kann die Ehre beanspruchen, zuerst seine Fähigkeit und Bereitwilligkeit, der Welt diesen großen Dienst geleistet zu haben, erkannt zu haben.“ „Japan“, schreiben die „Daily News“, „hat den Dank der Welt verdient und sein Verhalten ist die beste Veranschaulichung der thätigen Politik, die es vor fünf Jahren der Freiliche seines Sieges herabte.“ — Ähnlich der „Daily Telegraph“.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus beziffern sich die in Shanghai und Wusung befindlichen Kriegsschiffe im ganzen auf 27 Fahrzeuge mit einer Gesamtbesatzung von 7000 Mann. Doch sollen noch mehr Kriegsschiffe eintreffen. Am 28. August wird Shanghai zur Feier des Falles von Peking illuminiert.

Aus Washington wird von Mittwoch gemeldet: Präsident Mc Kinley, Kriegssekretär Root und der stellvertretende Staatssekretär Adee hatten heute eine längere Konferenz über eine Depesche, die von Chaffee eingegangen ist. Die Depesche ist nicht veröffentlicht worden, es verlautet indessen, Chaffee weise in der Depesche darauf hin, daß noch beträchtliche Kämpfe in der Umgegend von Peking, sowie zwischen Peking und der Küste bevorstehen dürften, weshalb es unmöglich sei, auch nur annähernd einen

Zeitpunkt für die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus China zu bestimmen. Der italienische „Messagero“ meldet, Graf Waldersee sandte vor seiner Abreise an den König folgende Depesche: In dem Augenblick, in dem ich Italien verlasse, kann ich nicht unterlassen, meinen respektvollsten Dank auszusprechen für den so gnädigen Empfang, mit dem Eure Majestät und Ihre Majestät die Königin mich beehrten und für die vielen Sympathiebezeugungen, mit denen ich von Aha bis Neapel überhäuft worden bin.

Provinzialnachrichten.

• Schönsee, 23. August. (Bei dem gestrigen Remontemärkte) wurden durch die Kommission von 14 vorbestellten Pferden 4 als Remonten angekauft.

• Briesen, 23. August. (Schwerer Unfall.) Frau Gutsbesitzer Reizner-König-Moharth fiel dadurch, daß ein neu angekauftes Pferd schente und durchging, so unglücklich vom Wagen, daß sie einen Schläfenbeinbruch und andere schwere Verletzungen erlitt.

• Königs, 23. August. (Zum Königler Mord.) Gegenüber der Darstellung der indischen Presse, als könnten nur Antisemiten in der Königer Mordache einen Mordanschlag annehmen, theilt die „Staats-Ztg.“ mit, daß sich bei den Untersuchungsakten in der Winter'schen Mordache ein Bericht des Ersten Staatsanwalts Settegast vom 22. April befindet, der sich über das Vorhandensein eines Ritualmordes äußert und sich u. a. ganz unerblickt dahin ausspricht, daß im vorliegenden Falle ein Ritualmord aus folgenden Gründen möglich sei. Nämlich 1) aus der Art des Mordes; 2) weil die That vor Ostern geschah; 3) aus der Fundstelle verschiedener Leichentheile; 4) wegen der Uebereinstimmung der Morde von Surz, Kanten und jetzt Königs; 5) wegen der Anwesenheit vieler fremder Juden in Königs am 11. März; anlässlich sei auch, daß die vielen jüdischen Leute unwahre Aussagen gemacht haben. Schlichter Hamburger, jetzt in Charlottenburg, hat bekräftigt, am 11. März in Königs gewesen zu sein. Es wurde ihm bemerkt, daß er am 4. und 11. hier gewesen ist. Er hat von Telegrammen erzählt, dies ist auch gelogen. Matthäus Meyer hat den ermordeten Winter indirekt zu beeinflussen gesucht, aus Königs fortzugehen. Evident vernommen bekräftigt er dies; da steht Eid gegen Eid. Bald nach dem Datum, unter dem der erwähnte Bericht abgefaßt ist, erschien, wie die „Staats-Ztg.“ der obigen Mittheilung hinzusetzt, in Königs eine Justizkommission. Die Untersuchung nahm dann eine andere Wendung. Es scheint, daß die Justizkommission zu einer anderen Ansicht gelangt ist, als der Erste Staatsanwalt Settegast.

• Aus Ostpreußen, 23. August. (Prinz Albrecht) hat nach Abhaltung einer großen Parade bei Königsberg, Inspektion der dortigen Brigade-Mannöver, Besuch in Luisenwahl und Befestigung der Ruise-Gedächtniskirche daselbst seine Reise als Armeekorps-Inspektor zunächst nach Gumbinnen und Insterburg und dann nach Königs fortgesetzt, wo derselbe weitere Truppenbesichtigungen vornahm.

• Schwarzer, 20. Aug. (Eine mutige Retterin.) Große Anregung herrschte heute in unserem Damenbade. Verleitet durch den angenehmen, nicht zu heftigen Wellenschlag, hatte sich eine der badenden Damen etwas weit in die See hinausgewagt. Hier muß sie von einem Krampfe erfaßt oder von einer lähmenden Benüßigung befallen worden sein; plötzlich hörte man einen kurzen, gelassenen Hilferuf, und mit Entsetzen sahen die am Strande lagernden Damen die unbefähigte Schwimmerin mit den Wellen ringen und unter dem Wasser verschwinden. Während eine mit badende Dame schnell zum Lande zurückschwamm, um Hilfe herbeizuholen, sprang kurz entschlossen die jugendliche Gattin des Regierungs-assessors Herrn Lange aus Marienwerder, eine kräftige, vorzügliche Schwimmerin, durch die Verbindung zur Unfallstelle. Glücklicherweise gelang es ihr nach wenigen kräftigen Schwimmschüben, die Untergegangene am Badeanlege zu erfassen und sie über Wasser zu heben und zu halten, bis beide durch die mit Rettungsringen herbeieilenden Badefrauen auf festen Boden gezogen werden konnten. Das Badepersonal trifft bei dem Unfall keine Schuld. Es hat seine Schuldigkeit in vollem Maße gethan. Ihr Leben verdankt die den Wellen Entziffene lediglich der Thatkraft der schnelligen Retterin. Hätte letztere nur einen Augenblick Bedenken getragen, das eigene Leben einzusetzen, dann dürfte jeder Rettungsbericht zu spät gewesen sein.

• Bromberg, 23. August. (Herr Bürgermeister Schmeider) ist, dem „Prom. Tagebl.“ zufolge, zum Ersten Bürgermeister der Stadt Eisenach gewählt worden. Er hat in diesen Tagen einen längeren Urlaub angetreten.

• Bromberg, 23. August. (Mordthat.) In Grünberg, im Landkreis Bromberg, wurde der Wirth Wozniak ermordet aufgefunden. Eine Gerichtskommission hat sich heute von hier nach Grünberg begeben.

Ein Arbeiter in Alt-Weichsel hatte in sehr erhittem Zustande kaltes Wasser aus einem Feldgraben getrunken. Von Stund' ab konnte er kein Wort mehr über die Lippen bringen, erst nach einigen Tagen kehrte unter ärztliche Hilfe das Sprechvermögen wieder. Der Fall möge jedermann, insbesondere Ernte- und anderen Arbeitern, zur Warnung vor heftigem Trinken dienen. — Die Kleider des fünfjährigen Sohnes der Wittive Polack in Kramst bei Schlochan, der mit anderen Jungen in der Wohnung seiner Mutter Aepfel im Herde brät, fingen Feuer. Lichterloh brennend lief der Junge auf die Straße, wo ihn die verbrannten Kleider vom Leibe abfielen. Der Knabe wird kaum mit dem Leben davonkommen. — In Sandberg bei Neuenburg brannten Dienstag Mittag das Haus des Tischlermeisters Ferd. Kiewert und das Gehöfte der Wäcker Höpke und Ludwig Kroll nieder. Die Gebäude des Gemeindevorstebers konnten nur mit Mühe gerettet werden. Der Schaden ist ziemlich durch Versicherung gedeckt. — Ein umfangreicher Krawallprotest wegen Ausschreitungen gegen jüdische Einwohner am 12. und 13. Juni in Berent wird gegenwärtig vor der Stadtkammer in Danzig verhandelt. Angeklagt sind 13 Personen. Die Anklage

lauter auf Zusammenrottung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beleidigung und großen Ungehorsam sind geladen. Die Verhandlungen finden im Schwurgerichtssaal statt. Ein durch seine Sonderbarkeiten in Danzig bekannter Bremer emmer von Engelse mußte der städtischen Freianstalt in Danzig überwiesen werden. Er hatte sein Grundstück in der Fleischerstraße von oben bis unten illuminiert und es bald in Brand gesetzt, weil angeblich Prinz Udo v. Braunschweig auf dem Boden in einem Winkel versteckt vorgefunden. — Ein großes Musikfest unter Mitwirkung der Danziger Gesangsvereine fand am Mittwoch im Schützenhaus in Danzig zum besten des Kriegsgeldentlohnungsfonds statt. 40000 Mk. sind schon vorhanden, 10000 Mk. sollen noch zusammengekauft werden. Die öffentlichen Ausschreibungen sind mit Vorzügen vorangehen. Das Denkmal ist geplant aus weitzerbeständigem Material auf einem Unterbau in Reliefdarstellung, entsprechend der Höhe der den Soldaten umgebenen Gebäude, und entsprechend der Gestalt des Platzes, in dreieckiger Grundform einfach, aber mächtig. Der Unterbau soll ebenfalls mit Allegorien und kriegerischen Emblemen geschmückt werden. Der Vorsitzende des Denkmalkomitees, Herr Oberpräsident von Götler war in dem Komitee mit Familie anwesend. Nachdem die Sänger ein vom Musikdirektor v. Mielenitz Herr von Götler geleitetes Lied gesungen hatten, sprach dieser vom Musikpodium herab seinen herzlichsten Dank aus und dankte ferner für die großartige Serenade beim Fackelzug. — Die Stadtverordneten in Danzig genehmigten Mittwoch den Neubau der Stadtbibliothek auf dem Festungsgelände. Die Kosten werden 250000 bis 300000 Mk. betragen. 46000 Mk. wurden für die Vergrößerung der Grobviehhalle auf dem Viehhofe und 1000 Mk. für die Beteiligung der Stadt Danzig an der deutschen Städte-Ausstellung in Dresden bewilligt. — In Brand geriet am Mittwoch Nachmittag ein von dem Herrn v. Meißner geb. am 18. März 1843 in Danzig, 34 Jahre alt, dienende Mädchen beim Eingießen von Petroleum in den noch brennenden Petroleumapparat. Die in der Küche mit anwesende Frau K. mußte durch das Fenster flüchten, da sich der Brand der Küche mitgeteilt hatte. Auch ihre Kleider fingen an zu brennen. Mit einem Fleck erkrankte Herr v. Meißner am 1. September und konnte dann auch noch bei dem Dienstmädchen die Flammen löschen. Letzteres mußte ins Lazarett geschafft werden, die Letzte mußte ins Zimmer ins Krankenhaus. Frau K. hat an den Armen und Beinen schwere Brandwunden erlitten. Der muthige Helfer hat sich ebenfalls schwere Verletzungen zugezogen. Die Feuerwehrlösche den Küchenbrand. — Der 42 Jahre alte beim Wasserwerk in Braunsberg beschäftigte Arbeiter Schönfeld ging am Montag Nachmittag wegen Unwohlseins etwas früher nach Hause. Unterm Wege fand er plötzlich und verlor nach kurzer Zeit. Ein Hirschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Bei Teufelsburg wurden ein Mittwochnachmittag von dem um 3 Uhr dort durchspazierenden Jäger sieben Gänse des Fabrik-Aufseheres Nagberg überfahren. Fünf derselben waren sofort todt. — In Kaselwark i. Pomm. brannte am Sonntagabend eine von der Militärverwaltung gemietete Magazinheizung mit 7000 Zentner Heu vollständig nieder. 1000 zum Verkauf nach China bereitliegende Küster Fleischknochen, die im Keller untergebracht waren, konnten bis auf geringe Restände gerettet werden. Der Verlust des Staates beträgt mehr als 11000 Mk., da die 7000 Zentner Heu nur mit 9509 Mk. versichert waren und in diesem Jahre bis zu 3 Mk. pro Zentner im Verkauf gezahlt sind.

Solalnachrichten.
 Thorn, 24. August 1900.
 — Der kommandirende General des 17. Armeekorps v. Penke begiebt sich am 6. September zur Heilnahme an den Kaiserwäldern nach Slettin und kehrt Mitte September nach Danzig zurück. Er wird sich im unmittelbaren Gefolge des Kaisers befinden und bei dem vom 10. bis 14. September dauernden großen Manöververstärkung als Schiedsrichter fungieren. In militärischen Kreisen verläutet außerdem, daß Herr v. Penke dazu anzusehen ist, während der Abwesenheit des Generaladjutanten Grafen v. Baldersee dessen Vertretung im Kommando der 3. Armee-Inspktion, welche das 7., 8., 11 und 18. Armeekorps umfasst, zu übernehmen. Die kaiserliche Genehmigung wird am Tage der großen Kaiserparade bei Slettin (8. September) erwartet.
 — (Ordensverleihung.) Wie schon gemeldet, ist dem nach 50jähriger Dienstthätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getretenen städtischen Försterhardt der königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Der Orden wurde Herrnhardt gestern Nachmittag auf der Oberförsterei Weißhof durch Herrn Oberförster Döpkes in Gegenwart sämtlicher in Diensten der Stadt Thorn stehenden Forstbeamten überreicht. An die Ueberreichung schloß sich eine Bewirtung der Geehrten, wodurch sich der Akt zu einer kleinen Festlichkeit gestaltete.
 — (Die Generalfeldmarschallsreise der Offiziere des 17. Armeekorps) beginnt gleich nach Schluß der Armee, in der zweiten Septemberwoche. Unter der Führung des neuen Generaladjutanten, Oberleutnants von Proffig, nehmen einige zwanzig Offiziere mit den zugehörigen Waimannschaften daran theil. Die Reise bewegt sich diesmal ausschließlich in Regierungsbezirk Warneburger und dauert bis gegen Ende September.
 — (Die Herbstprüfung der Einjährig-Freiwilligen) findet am 18. und 19. September d. Js. im königl. Regierungsgebäude in Marienwerder statt.
 — (Das zulässige Maximalgewicht) für die aus Deutschland nach der Schweiz gehenden Briefe wird von 15 auf 20 Gramm erhöht werden.
 — (Ein Bureau für Landesmilitarisation) begründet Herr Wiesemannmeister a. D. und Kultur-Ingenieur Siebel aus Minden (Westfalen) — früher in Posen — hierseits am 1. September. Bei der bekannten Ueberlastung des Herrn Landmessers Böhmer mit Militarisations- und Vermessungsarbeiten wird hierdurch einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen.
 — (Allgemeine Ortskrankenkasse.) Am nächsten Sonntag vormittags 11½ Uhr findet im Saale des Hotel Museum eine ordentliche General-

berammlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt.
 — (Sommerkonzert der „Liedertafel.“) Die Kunst und speziell die Musik ist die edelste Freundin des Menschen. Sie erhebt ihn über alle Vichwerden und Sorgen des Alltagslebens in eine höhere Welt des Empfindens. Hierin ist auch der Bauer begründet, den der deutsche Männergesang immer wieder auf die Herzen ausübt und der sich auch in dem zahlreichen Schützenhause verankert hat. Sommerkonzerte sind das. Der Garten war, obwohl in dem zunächst nur für die passiven Mitglieder der „Liedertafel“ bestimmten Konzerte Nichtmitgliedern nur gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. Zutritt hatten, bis in die entfernteste Ecke gefüllt. Der Unfenzhalt im Freien war bei der Abendkühlung ein sehr angenehmer. Nachdem die Kapelle des 21. Infanterieregiments unter der künstlerischen Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeisters Böhm drei Orchesterstücke vorgebracht hatte, sang die „Liedertafel“ mehrere stimmungsvolle Lieder und zeigte von neuem ihre alten, genuerkannten Vorzüge. In Geßler wurden von den Sängern gebracht: „Steh fest, du deutscher Eichenwald“ von Neumann, „Das Kirchlein“ von Becker, „Alteutsches Minnelied“ von Otto und „In den Alpen“ von Segar, von denen namentlich das zweite und das letzte Lied durch Beifall ausgezeichnet wurde. Die gute Musik der neuen Sommerbühne kam bei den gesanglichen Vorträgen auf das beste zur Geltung. Auch die trefflichen instrumentalen Leistungen der Kapelle des Infanterieregiments von Börde wurde im zweiten Theile volle Würdigung durch stürmischen Beifall zu theil, wodurch Herr Kapellmeister Böhm sich zu einer Einlage veranlaßt sah. Von der „Liedertafel“ wurden noch folgende vier größere Gesangsstücke vorgebracht: „Abendglocke“ von Wöhling, „Abendglocke“ von Nachfolger von Granada, von Kreuzer, „Hymne an die Zukunft“ von Rheinberger und „Im Abendroth erglühst der Wald“ von Sachs, welche raudelnden Beifall fanden. Die beiden letzten Gesangsnummern wurden mit Orchesterbegleitung ausgeführt. Den Abschluß des schönen Abends bildeten Konzervorträge der Militärkapelle.
 — (Der heutige Freitag) (25. August) ist im Kalender wieder einmal mit fetten Letzten vorgemerkt und St. Bartholomäus benannt. Mit der blutigen Pariser Bartholomäusnacht im Jahre 1572 ist dieser Feiertag aber nicht in Verbindung zu bringen, seinen Namen hat er vielmehr von einem Bauerregeln, auf Grund deren man von diesem Tage einen bedeutenden Einkauf auf die Gefaltung des Herbstwetters erwartet. „Eind St. Lorenz und Barthel schön, ist guter Herbst vorauszuahn.“ — Gewitter an Bartholomäus bringen bald Hagel und Schnee.“ Nun will sieh Beiside!
 — (W. B. F.) Wegen der übermäßigen Hitze (27 Grad C mittags im Schatten) ist auch heute an verschiedenen Schulanstalten der Unterricht aufgehoben worden.
 — (Reichshausen.) Den Zuschlag haben erhalten der Schlossermeister Labes für Schlosserarbeiten auf sein Gebot von 3299 Mk., der Tischlermeister Ruan für Tischlerarbeiten auf sein Angebot von 640 Mk., die Elektrizitätswerke in Thorn für Herstellung der elektrischen Licht- und Klingelanlage.
 — (Zwangsversteigerung.) Das in Thorn auf der Reinfelder Straße 27 gelegene, im Grundbuche von Thorn auf den Namen 1. der Witwe Olga Lehner geb. Ding in Bronberg, 2. des Katasterkontrolleurs Max Lehner in Eitorf, 3. der verehelichten Bahmeister Clara Brendt geb. Lehner zu Schwarmstedt eingetragene Grundstück ist im heutigen Versteigerungstermin für den Preis von 41250 Mk. von dem Schlossermeister Leopold Labes hierseits im Wege des Meistgebots käuflich erstanden worden.
 — (Die neue Hauptfeuerwache) am Culmer Thore ist nun ganz belegt, nachdem auch der Feuerinspektor Herr Stadtammesher Petzold seine in dem Gebäude vorgelegene Wohnung bezogen hat.
 — (Das Gerücht von einem in Thorn vorgekommenen Cholerafall) war gestern hierseits verbreitet. In maßgebender Stelle ist von einem solchen Erkrankungsfall nichts bekannt. Wie verläutet, ist in einer Familie ein Fall von Ruhr vorgekommen, was wohl den Anlaß zu dem haltlosen Gerüchte gegeben hat.
 — (Ungarisches Baunehmen.) Das an der Ecke des Reinfelder Marktes gegenüber dem Governementgebäude stehende Baumchen ist gestern Abend 7 Uhr von einem ländlichen Fuhrwerk, dessen Pferde beim Nahren der Straßenbahn durchgegangen waren und vom Reiter nicht gestoppt werden konnten, sammt der eisernen Schutzumwägung umgerissen. Dasselbe ist vorläufig wieder provisorisch aufgerichtet. Hoffentlich ist die Lebenskraft des Baumes nicht vernichtet worden.
 — (Freiheitsleben) waren auf dem heutigen Wochenmarkt schon in ziemlicher Menge vorhanden. Der Preis stellte sich auf 35 Pf. pro Liter.
 — (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 24. August früh 0,35 Mtr. Winrichtung: O. — Aufgenommen: F. Wladowski, Kahn mit 3000 Ziegeln von Antoniewo. Abgefahren: Dampfer „Meta“, Kapitän Schulz, mit 120 Fäß Spiritus nach Königsberg, Dampfer „Grandens“, Kapitän Geiseler, mit 1000 Fäß Wehl und 200 Fäß Del nach Danzig. Angestommen sind ferner: Kessel mit 6 Traften Eichen, Korpatowski mit 2 Traften Schwellen und Balken, sämtlich aus Rußland nach Danzig, Wiszorka mit 3 Traften Rundholz aus Rußland nach Schulin.
 — (Aus dem Kreise Thorn, 23. August.) (Tagverpachtung.) Die Jagd der Gemeinde Grabowitz ist an den Pächter Seise daselbst auf drei Jahre für 131 Mk. Jahrespacht verpachtet.
 — (Erledigte Stellen für Militärärzte.) Nemat (Wehr.), Magistral Nachwächter, jährlich 252 Mark. Thorn, Garnison-Banant, ständiger Banote, 250 Mk. täglich, fortanfeind zahlbar.
 — (Erledigte Schulstellen.) Stelle zu Balzenburg, evangel. (Waldungen) an Kreis-schulinspektor Lettan in Schlochau.) Stelle zu Ramin, kathol. (Kreis-schulinspektor in Bempelburg, s. Hd. Kreis-schulinspektors in Pr. Friedland.)

Mannigfaltiges.
 (Eine Bande polnischer Falschmünzer, im ganzen 19 Personen, darunter zwei Frauen, sind von der Berliner Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht worden. (Ein schweres Gewitter) ging nach Melburg aus Essen am Dienstag bei Hapenburg nieder und richtete großen Schaden an. In der Umgegend sind elf Wohnhäuser eingestürzt worden. Drei Personen sind dabei durch Blitze erschlagen.
 (Todesfall.) Der Chef der Gärtnereifirma J. E. Schmidt in Erfurt, Ernst Müller, ist Donnerstag früh im Alter von 44 Jahren gestorben.
 (Vom elektrischen Strome getödtet) wurde Montag Abend in Gildehaus (Hannover) der Arbeiter J. Bild, als er das Licht der elektrischen Lampe in seiner Wohnung anzünden wollte. Das gleiche Schicksal traf den Nachhalter Herrn in Gildehaus, der Zeuge des Unglücks in der Bild'schen Wohnung gewesen war und, zu Hause angekommen, seinen Hausgenossen aus dem eigenen Lampe zeigen wollte, wie das Unglück bei Bild entstanden sei. Der Hund, welcher über die Leiche seines Herrn hinwegsprang, wurde ebenfalls getödtet.
 (Bei Erdarbeiten) in der Lichtenbergstraße zu Darmstadt wurden Mittwoch Vormittag mehrere Arbeiter verschüttet. Zwei derselben wurden todt hervorgeholt, ein dritter wurde nicht unbedeutend verletzt.
 (Ein Schade an einer) vernichtete in Hohenturm bei Halle die Rittergutsarbeiterkassernen. Zwei sechs- und vierjährige Kinder verbrannten, zwei andere Kinder und zwei Frauen wurden unter Lebensgefahr gerettet.
 (Ein bedauerlicher Unfall) hat, wie aus Kiel berichtet wird, zwei Unteroffiziere des süddänischen nach Ostafrika bestimmten Truppentransportes das Leben gekostet. Der eine stürzte bei der Station Raff aus dem Zuge und wurde später vollständig zermalmt aufgefunden. Der andere fiel bei Diffendorf aus dem Wagenabteil auf das Geleis und wurde von dem nachfolgenden Berliner Schnellzuge total zerstückelt.
 (Auf einer Radfahrpartie) verunglückte am Dienstag im Tiroler Pazianathale der stud. theol. Andreas Walch aus Bernfeld in Unterfranken. Er stürzte in die Trifanna und ertrank.
 (König Humberts Lebensversicherung.) Nach einer Mitteilung des „Caffaro“ in Genua hatte König Humbert sein Leben versichert wie folgt: Bei der Newyorker Lebensversicherung-Gesellschaft für 14 Millionen; bei der „Mutual Life“ für 8 Millionen; bei der „Equitable“ für 4 Millionen und bei verschiedenen europäischen Gesellschaften zusammen für 10 Millionen; das macht im ganzen 36 Millionen Lire. (Feuersbrunst.) In Babianicz (Rußland) brannten sechs Wohnhäuser nieder, wobei durch Ersticken fünf Personen ihren Tod fanden.
 (Große Hitze und Dürre) herrschen am Don seit längerer Zeit und verursachen fast täglich Feuersbrünste.

Stabe auf der „Sachsen“ in See gegangen.
 Daag, 23. August. Einer Depesche zufolge, welche das Ministerium des Auswärtigen heute vom niederländischen Konsul in Tientsin erhalten hat, ist der niederländische Gesandte in Peking Knobel am 13. August leicht verwundet worden.
 Petersburg, 24. August. Der Direktor der russisch-chinesischen Bankabtheilung in Peking meldet unter dem 14. August: Nach zweimonatlicher Belagerung heute befreit. Im ganzen 75 Mann gefallen, 120 Verwundete, darunter 7 Russen. Die russisch-chinesische Bank wurde von Bogern zerstört.
 Newyork, 23. August. In Akron (Ohio) ist durch die gegen die Neger entstandene Bewegung ein Schaden von einer Million Dollars verursacht worden. Der Böbel hat das Rathhaus in Brand gesetzt, sämtliche Alken sind verbrannt. Neun Kompagnien Miliz bewachen die Trümmer. Drei Personen wurden getödtet, einige verwundet.
 Washington, 23. August. Das Kriegsministerium hat Befehl erteilt, 4000 Mann, die auf dem Wege nach Taku waren, mehr nach Manila zu transportieren.
 Tientsin, 24. August. Nach japanischen Quellen ist eine militärische Verwaltung in Peking eingerichtet worden, welche aus je einem Vertreter der verbliebenen Mächte besteht. Am 12. August ist die kaiserliche Familie mit den Ministern aus Peking entflohen. General Tung mit 3000 Mann begleitete die Flüchtlinge.
 Tokio, 21. August. Nach einem aus Peking eingelaufenen Telegramm wird gemeldet, daß die Kämpfe am 15. d. Mts. zur Besetzung des Kaiserpalastes so lange dauerten, weil die Truppen davon abhoben, Artillerie gegen den Palast zu richten. Am 16. wurde das Hauptthor besetzt. Die Stadt ist fast vollständig von Feinde gesäubert. Die Verluste des japanischen Marine-Detachements, welches die Gefandtschaft beschützt hatte, betragen fünf Tödtete und acht Verwundete.
 Verantwortlich für den Inhalt: Ceinr. Wartmann in Thorn.
 Telegraphischer Berliner Börsebericht.
 [24. Aug. | 23. Aug.]

Teud. Fondsbröfe:		
Russische Danknoten v. Kassa	216-38	216-65
Barikan 8 Tage		215-90
Oesterreichische Danknoten	84-55	84-45
Brennische Konfols 3%	86-30	86-40
Brennische Konfols 3 1/2%	94-90	94-80
Brennische Konfols 4%	94-90	94-70
Deutsche Reichsanleihe 3%	86-40	86-40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	95-00	95-00
Westf. Pfandbr. 3% neufl. II.	82-30	82-40
Westf. Pfandbr. 3 1/2%	91-90	91-70
Posener Pfandbriefe 3 1/2%	92-40	92-40
„ „ 4%	100-00	100-00
Poloische Pfandbriefe 4 1/2%		
Östr. 1% Anleihe C	25-65	25-65
Italiensche Reute 4%	94-20	94-25
Rumän. Reute v. 1894 4%	74-20	24-20
Diston. Kommandit-Amtstelle	173-80	173-75
Harperer Bergw.-Aktien	178-00	176-80
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	119-80	119-50
Thorn. Stadtauhe 3 1/2%		
Weizen: Loko in Newyork	81 1/2	70 1/2
Spiritus: 70er Loko	51-00	51-00
Weizen September	154-00	153-00
„ Oktober	155-25	155-00
„ Dezember	157-25	157-25
„ September	142-25	152-25
„ Oktober	142-25	142-25
„ Dezember	142-25	142-25

Bank-Diskont 5 pCt., Lombarddiskont 6 pCt.
 Privat-Diskont 4 pCt., London. Diskont 4 pCt.
 Berlin, 23. August. (Spiritusbericht.) 70er 51 Mtr. Umsatz 6000 Liter. 50er Loko — Mtr. Umsatz — Liter.
 Königsberg, 23. August. (Getreidemarkt.) Zufuhr 28 inländische, 62 russische Waggons.
Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag den 26. August 1900. (11. n. Trinitatis.)
 Altstädtische evangelische Kirche: Morgens 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Stachowik.
 Born. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Jacobi. Kollekte für den Bau einer Kapelle in Gr.-Wolz Gemeinde Webran.
 Neustädtische evangelische Kirche: Morgens 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Geuer.
 Born. 9 1/2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Waubke. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für das Waisenhaus in Neuteich.
 Garlisen-Kirche: Born. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Großmann.
 Kindergottesdienst: fällt aus.
 Evangel. luth. Kirche: Born. 9 1/2 Uhr Gottesdienst Superintendent Nehm.
 Baptisten-Kirche: Heppnerstraße: Born. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
 Mädchenschule zu Mader: Born. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Geuer.
 Gemeinde Wittschin: Born. 10 Uhr Gottesdienst in Holl. Grabia. Prediger Nijs. In Orlottschin in der Kapelle zu Pütz Nach. 2 Uhr Gottesdienst der allrußischen Gemeinde. Prediger Adeloff.
 Evangelische Kirche zu Podgorz. Nachm. 6 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Arndt aus Mader. Kollekte für das Waisenhaus in Neuteich.
 Gemeinde Gramschin: Born. 10 Uhr Gottesdienst in Gr.-Kogau. Pfarrer Zeug.

Die Auskunftsstelle W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23. Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company, ertheilt kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht und Tarif postfrei.

Bekanntmachung.
Die durch Pensionierung des bisherigen Zubehörs erledigte Försterstelle Barbarke der Kämmererforst Thoren soll neu besetzt werden:
Das Gehalt der Stelle beträgt:

- a. Waargehalt 1200 Mk., steigend nach den Gehaltsstufen der königlichen Förster bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk.
 - b. Freie Dienstwohnung im Werte von 90 Mk. nebst ca. 10,384 ha. Dienstland im Werte von 150 Mk.
 - c. Deputatlohn: 40 rm. Knüppelholz im Werte von 120 Mk.
- Der definitive Anstellung geht eine jährige Probezeit voraus.
Bevörder, welche sich im Besitz des unbeschränkten Forstverordnungscheins befinden, wollen sich binnen 8 Wochen, also spätestens bis zum 17. Oktober d. Js. unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, des Forstverordnungscheins, eines Gesundheitsattestes, und sämtlicher Dienst- und Führungszugnisse, an den städtischen Oberförster, Herrn Ruppel in Gut Weisshof wenden.
Thorn den 23. August 1900.
Der Magistrat.

Konkursverfahren.
Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Fabrikbesizers **Edmund Tomicki** in Thorn, in Firma **E. Tomicki**, und seiner güttergemeinschaftlichen Ehefrau **Hedwig geb. Ussorowska** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **8. September 1900**, vormittags 9^{Uhr}, vor dem königlichen Amtsgerichte hier anberaumt.
Thorn den 15. August 1900.
Wojciechowski, Aktuar, als Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Glasermisters **Theodor Noetzel** in Thorn wird nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Thorn den 8. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Thorn, Bromberger Vorstadt, Mellienstraße Nr. 132 belegene, im Grundbuche von Thorn, Bromberger Vorstadt Blatt 62, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kellers **Leo Ruminski** eingetragene Grundstück, bestehend aus:

- a. Wohnhaus mit Hofraum und Sauggarten, abgegrenztem Holzstall mit Waschküche,
- b. Hinterhaus mit abgegrenztem Holzstall und Waschküche,
- c. Pferdebestall.

Artikel 221 der Grundsteuer- und Nr. 773 der Gebäudesteuerrolle — am **24. Oktober 1900**, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.
Das Grundstück ist 24 ar 60 qm. groß und mit 776 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Thorn den 10. August 1900.
Königliches Amtsgericht.

Eine ältere Dame
wird zur Leitung einer kleinen Haushaltung gesucht. Näheres unter 200 durch die Geschäftsstelle d. Btg.

Ein Fräulein
wird als Erzieherin nach Russland gesucht. Damen, welche geneigt sind, die Stelle anzunehmen, werden gebeten, sich im **Hotel du Nord** beim Oberkellner zu melden.

Junge Buchhalterin,
gegenwärtig noch in Stellung, wünscht anderweitig Engagement. Angebote erbeten unter **J. B.** an die Geschäftsstelle d. Btg.

Junge Damen,
welche das Buchfach gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Minna Mack Nachf.,** Baderstraße, Ecke Breitestraße.

Wirtheinnen,
Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen erhalten bei hohem Lohn v. Jof. od. später gute Stellen durch **E. Baranowski,** Wetzlarstr. 30.

Aufwärtlerin
gesucht Brombergerstraße 86.

Aufwartendchen
gesucht Weyrich, Araberstr. 2.

Invalide
wünscht im Abschreibearbeiten in seiner Wohnung beschäftigt zu werden. Adresse zu erfahren in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schreiber,
zum Holzlisten-Anfertigen, sucht Holzmeister **Spieckert,** Baderstraße 10, part.

Malergehilfen
finden bei hohem Lohn und freier Reise dauernd Arbeit bei **W. Timreck, Neustadt Wpr.**

Einem Gesellen
und zwei Lehrlinge stellt ein **Rose, Schmiedemeister, Steffen.**

Unverh. herrschaftlicher **Diener**
in Ostasien zum 1. Oktober er. gesucht. Zeugnisabschriften.

Zwei kräftige Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. **Franz Zähler.**

Zum 1. Oktober suche einen unverheirateten **deutschen Kutsher,** der zugleich Dienarbeiten verrichten muß. Referenzen beibringt. **Ev. Parpart, Bibich bei Rawra.**

Mein Grundstück
in Mocker, Gehaus, in gutem baulichen Zustande, welches seiner vorzüglichen Lage wegen (an zwei Straßen und zwischen zwei Kirchen, deren eine im Ban begriffen, belegen) zu einer Geschäftsanlage sich sehr eignet, will ich umständehalber bei einer Anzahlung von 6000 Mk. billig verkaufen. Taxpreis 15 500 Mk. Nähere Auskunft unter **Nr. 678** durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu erfahren.

Gut rentabl. Grundstück
mit 2 Häusern und 25 Morg. Land, darunter 15 Morgen erkl. Wiesen, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Haupt, Araberstr. 6.**

Ein Gärtner-Grundstück,
auch zu Parzellierungszwecken geeignet, hat bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen **Wwe. W. Schütz, Mocker, Vornstraße 14.**

Die seit mehr als 20 Jahren von Herrn **Max Marcus** innegehabte **Gastwirtschaft** mit Kolonialwarenhandlung und Ausschank, Speicherräumen, Ausspannung und Wohnung ist vom 1. Oktober, auch früher, zu verpachten. Das Grundstück ist erstl. zu verkaufen. **O. Arndt, Neustadt, Markt 17.**

4000 Mark
nach 66000, neu ausgebautes Haus, 3 Etagen, beste Lage Thorn, 7300 Mk. Miethe, suche von gleich oder später. Angebote unter **A. L. 112** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Reitpferd,
Rappwallach, 1,62 m Stodm., 13 Jahr, gesund, fehlerfrei und ausdauernd, gut aussehend, zu verkaufen. **von Sierakowski, Oberleutnant, Thorn, Friedrichstr. 14.**

Ein schw.-br. Wallach, **Reitpferd,**
edel gezogen, 9^{er} groß, 12 J. alt, ist zu verk. **Kordos.**

Ein- und Verkauf
von alten und neuen Möbeln. **Radzanowski, Baderstraße 16.**

Gebrauchte Restaurations-Möbel,
als Tische, Stühle etc., zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine grüne Blüchgarnitur,
ein Spiegel mit Marmorconsolle, ein ovaler Sopha Tisch, zwei kl. Tische, sämtlich mahagoni, ein Piano, ein Klavierstuhl zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn **Speditur W. Boettcher,** Baderstraße 14.

Ein gebrauchtes Kleiderpind wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **G. 74** an die Geschäftsstelle d. Btg.

Sehr gute Setzberinge
empfehlte **Moritz Kalski.**

Frisches, fettes Fleisch offerirt Rospel, Wauerstr. a. Thorer Hof.
Nützige Einwohner mit 1 Kinde suchen vom 1. oder 15. Oktober **Wohnung,** von 2 Zimmern und Küche. Angebote mit Preisangabe unter **N. A.** an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.

Fremdliche Wohnung,
2 Zimmer und Küche, 3 Treppen zu vermieten. **Brombergerstraße 82.**

Möbl. Zimmer
ab 1. September er. zu vermieten. Strobandstraße 16, part., r.

Geschäftsverkauf.

Das unter der Firma **H. Tornow, Thorn,** Herrengarderoben-, Uniformen- u. Militär-Effekten-Geschäft

zu Thorn in der **Ellsabethstrasse,** von dem Kaufmann **Hellmuth Tornow** betriebene Geschäft, soll mit oder ohne Firma von den Erben des verstorbenen Inhabers theilungshalber freihändig verkauft werden. Das Geschäft hat in den besten Zivil- und Militärskreisen eine große und feste Kundschaf, es ist mit guten und modernen Beständen reichlich ausgestattet und liegt in einer der Hauptstraßen Thorn's.

Anfragen und Angebote sind zu richten an **Justizrath Trommer, Thorn.**

Kaffee-Versteigerung.
Mittwoch den 29. d. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in meinem Bureau für Rechnung dessen, den es angeht **18 Säcke Rohkaffee, unverzollt,**

und zwar:
TK. 910 919 10 Säcke Kaffee in deutschem Ueberlad,
R. 2149/53 5 " " " Drig.-Doppelsad,
R. 2154/56 3 " " " " einf. Drig.-Sad,
sachweise, brutto für netto, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.
Der Kaffee lagert auf der hiesigen Bachhofs-Niederlage. Proben werden im Verkaufstermine bei mir anliegen.
Paul Engler, vereideter Handelsmakler.

Musverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten **Bretter und Bohlen, Schanbretter, besäumt und unbesäumt, Kanthölzer, Pappelbohlen, Mauerlatten,**

ferner: beste trockene Pappelbohlen und trockene Erlen-Bretter und -Bohlen in bester Qualität, sowie tadellose mehrjährige Eichen-Bretter und -Bohlen. **Ulmer & Kaun.**

Erste kapitalkräftige Eisenbahnbau-Gesellschaft übernimmt Finanzierung, Bau und Betrieb von schmalspurigen und normalspurigen **Kleinbahnen,** sowie elektrischer Bahnen, evtl. mit eigener bedeutender Kapitalbeteiligung. — Für Nachweisung diesbezüglicher Projekte wird eine angemessene Entschädigung bewilligt. — Angebote unter **A. Z. 100** an die Geschäftsstelle dies. Btg. erbeten.

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt Nr. 23,
Tuchhandlung
und
Abtheilung für feine Herrenschneideri nach Maassbestellung.
Beste Stoffe. Guter Sitz. Mässige Preise. Schnelle Bedienung.

Landwirthschaftliche Schule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js.
Anmeldungen baldigt erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft, auch über Pension, erteilt auf briefliche Anfragen **Direktor Dr. V. Funk.**

Der grösste Erfolg der Neuzeit!
ist das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**
nach dem französischen Patent **J. PICOT, PARIS.**
Zu haben in allen besseren Geschäften oder direkt von **L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.**

Für Offiziere!
Zwei möblirte Zimmer, part., evtl. mit Pferdebestall und Remise, zu vermieten **Brückenstr. 8,** beim Wirth.

Möblirtes Zimmer
billig z. verm. **Coppernifusstr. 39.**

Gut möblirtes Zimmer
nebst Kabinet, mit separat. Eingang, billig z. verm. **Gerstenstr. 19, II.**

2 möbl. Zimm., n. Klavierben.
n. Burshengel, a. W. evntl. Pension, sofort zu verm. **Jakobsstraße 9, I.**

Möbl. Zimmer zu vermieten
Gerberstr. 13/15. Gartenhaus, I, 1.

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten
Jakobsstraße 16.

3 möbl. Zimm. mit Burshengel.
verfügungsh. s. v. **Gerstenstr. 19, I.**

Ein möbl. Zimmer zu verm.
Coppernifusstr. 23, I.

Laden nebst Wohnung
für 450 Mk. zu vermieten. **R. Schultz, Friedrichstraße 6.**

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl.
Zubeh. für 425 Mk. **Mellienstr. 84, 2** Trepp., s. v. **Hoyer, Brombergerstr. 86.**

Pilsener Biertrinker!

Das aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellte, daher von Aerzten wegen seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit empfohlene **Böhmische Lagerbier** halten wir in Gebinden oder stets frisch und aufs sauberste in Kork- und Patentverschlussflaschen gefüllt oder auch in Syphons als Ersatz für Pilsener angelegentlichst empfohlen.

Brauerei Englisch Brunnen, Zweigniederlassung
Culmerstrasse Nr. 9 **THORN,** Culmerstrasse Nr. 9.
Fernsprecher Nr. 123.

Laden
mit anschließenden Wohnräumen, gr. Hofraum und Stallungen, eventuell Speicherräumen **Neustadt, Markt 23** zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Wohnungen
zum 1. Oktober zu vermieten **Neustädtischer Markt 23:**
1. Etage: 7 Zimmer, Balkon, Zubehör, eventl. Stallung und Remise,
2. Etage: 4 Zimmer und Zubeh. Besichtigung 10 bis 3 Uhr.

Herrschaftl. Part.-Wohnung,
Bromberger- u. Poststr.-Ecke, bestehend aus 6 sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Balkon und Vorgarten, sowie neu eingerichteter Badeeinrichtung, Kellerstube, Pferdebestall für 3 Pferde, Wagenremise, ist zum 1. Oktober zu vermieten. Auskunft erteilt Frau **Hass, Brombergerstraße 98.**

Wohnungen
von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermieten. **W. Groblewski, Culmerstraße 12.**

Schillerstraße 12,
3. Etage, eine Wohnung vom 1. Oktbr. zu verm. Zu erfragen bei **K. Schall.**

II. Etage,
bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. **Adolph Granowski, Ellsabethstr. 6.**

Eine Wohnung,
1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Küche, gr. Kammer part. u. Keller, Preis 500 Mark, vom 1. Oktbr. zu verm. **Gustav Hoyer, Breitestr. 6.**

Eine Wohnung 2. Etage
von 3 Zimmern, Küche etc. ist vom 1. Oktober er. zu vermieten. Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

Großes Zimmer,
sofort zu vermieten. **Brombergerstr. 78,** zu erfragen bei **Pohl.**

1 herrschaftliche Wohnung,
2. Etage, ist per 1. Oktober er. zu vermieten; eventl. Besichtigung derselben von 11-1 Uhr mittags oder 5-7 Uhr nachmittags. **P. Begdon, Neustadt, Markt 20.**

Gerechtestr. Nr. 30,
1. Etage, eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern, großes Entree, sämtl. Zubehör, per 1. Oktober er. zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei Herrn **Dacomé,** oder bei **J. Blossenthal, Heiligengeiststr. 12.**

Die Wohnung in der 2. Etage, Gerstenstraße 16, best. aus 7 Zim. u. Zub. (taun a. getheilt werden), ist v. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. **Gerechtestr. 9.**

Mellienstrasse Nr. 90
ist die von Herrn Hauptmann **Longard** bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimm., Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdebestall, wegen Vererbung ev. von sofort zu vermieten. **Robert Majowski, Fischerstr. 49.**

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badezimm. und allem Zubehör, auch Pferdebestall, **Baderstraße 6,** ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Netz.**

Barterre-Wohnung
von 3 Stuben, Glasveranda, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Zubehör, und Gartenbenutzung von gleich zu verm. **J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.**

1 Balkonwohnung
III. Etage, 5 Zimmer, Gas, Badeeinrichtung u. Zubehör v. 1. Oktober 1900 zu vermieten **Katharinenstr. 3.**
C. Grau.

Die von Herrn Major v. **Sausin** innegehabte **Wohnung** ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. **Mellienstraße 92.**

2. Etage,
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober zu verm. **Paul Sztuczko.**

Lijomig'er Walde
findet am **Sonntag den 26. August cr.** das letzte diesjährige

Sommer-Vergnügen
für Bürger von Thorn und Umgegend, verbunden mit

CONCERT,
Tambora, Gesellschaftsspielen, Tanz u. s. w. flaut, zu welchem ganz ergebenst einladet das Komitee. **Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.** Wagen stehen auf der **Culmer Esplanade** gegen 25 Pf. pro Person bereit.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeyster-Schule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Staatl. Prüf.-Commissar, Bauwesen, Bahnen-, Tischler-Fach-Schule.

Frdl. Wohnung, 1. Et., vorn, 320 Mk., hinten, 270
Gerechtestr. 26 zu vermieten. Zu erfragen **Gerechtestr. 6, Pelling.**

Schulstraße 3
eine Wohnung von 4 Zimm. nebst Zubehör vom 1. Oktober er. zu verm.

Kleine Familienwohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, ab 1. Oktober zu vermieten. **I. Hass, Brombergerstr. 98, I.**

1. Etage, 3 Zimmer, Entree und Zubeh., zu verm. Gerstenstr. 16.
Zu erfragen **Gerechtestr. 9.**

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst **Wagen** in der 1. Etage vom 1. Oktober s. v. **A. Tausel, Gerechtestr. 25.**

Coppernifusstraße 30
ist die 1. Etage-Wohnung mit Werkstat, zu jedem Geschäft geeignet, vom 1. Oktober ab zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

Herrschäftliche Wohnung,
9 Zimmer und allem Zubehör, zu vermieten. **F. Wegner, Brombergerstraße 62.**

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. **Culmerstraße 13.**

Eine Hofwohnung
von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober er. billig zu verm. **Brückenstraße 14, I.**

Eine Wohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober er. zu vermieten. **Gartenstraße 64.**

Kleine Wohnung,
3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Mietler zu vermieten. **Nitz, Culmerstraße 20.**

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, zu verm. Mocker, Lindertstraße 15 (Schwanen-Appothek).

Kleine Wohnung
zu vermieten **Gerechtestr. 21.**
Größ. Wohn., eine Treppe, und Sofawohn. zu verm. **Baderstraße 4.**
Enthaltensamkeitverein z. **Glaunen Aren.**
Sonntag den 26. August 1900, nachmittags 3^{Uhr}:
Erbauungsstunde im Vereinslokal (Baderstr. Nr. 49 (2. Gemeindefchule)). Jedermann ist herzlich willkommen.

Täglicher Kalender.

1900.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
August	26	27	28	29	30	31	1
Septbr.	—	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
Oktober	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27

Im Bord der „Batavia“.

Der „Närrischen Zeitung“ ist gestattet worden, einen Auszug aus einem Privatbriefe mitzuteilen, den ein Teilnehmer an der ostasiatischen Expedition von der „Batavia“ geschrieben hat.

Am Bord der „Batavia“ den 5. August 1900. 3 Tage vor Port Said, unserer ersten Poststation. Wir fahren am 25. August 10 Uhr abends von Bremerhaven fort und langten am 27. August 10 Uhr vormittags in Bremerhaven an. Also einen ganzen Tag und zwei volle Nächte im Kombe, dabei mit noch fünf anderen Herren in dem engen Kabinette, bei der großen Hitze also eine gehörige Strabaze. Auf jeder Station wurde angehalten, überall ein jubelnder Empfang, in den Garnisonstädten Musik und Deputationen auf dem Bahnhofe. In Bremen gab uns der Senat ein großes Frühstück — (die Aufnahme war wirklich hervorragend), schade nur, daß man zur Zeit — es war 5 Uhr morgens — noch keinen großen Appetit auf Delikatessen hatte.

Der Herr General Buller hat sich dem Vorkriegsstande nach wieder aufgenommen. Bullers Streitmacht ging aus der Stellung von Twyfelar nach Bamvylsvlei acht Meilen weiter nördlich vor. Die Buren widersetzten sich dem Vormarsche, es kam wiederholt zu Plänkelschüssen. French ging gleichfalls in die Nähe von Bamvylsvlei vor. Gleichzeitig beginnen die Buren sich wieder im nördlichen Natal zu regen. Wie „Daily Telegraph“ aus Durban meldet, hätten sie den „Langen Tom“ in der Nähe von Jugogo in Stellung gebracht; das Feuer desselben werde auf die Eisenbahnbrücke in Jugogo gerichtet. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Durban soll die Eisenbahn nach Ladysmith in der Nähe von Hatting Spruit in der Nacht zum 22. von den Boeren beschädigt und infolgedessen ein Güterzug entgleist sein.

Lord Roberts meldet vom Mittwoch aus Prätoria: Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Bamvylsvlei 15 Meilen südlich von Belfast marschierte; er habe beim Vormarsch etwa 20 Mann verloren. Baget berichtet aus Namstraal, daß Baden-Powell gestern den ganzen Tag mit Kommandant Groblers Nacht im Gesecht war; Grobler wurde östlich vom Biensars River zurückgetrieben und Baden-Powell besetzte daselbst gestern Abend eine Eisenbahnstation. Während des Gesechtes kamen Baden-Powells und des Feindes herittene Vorhut in ein Handgemenge; hierbei erlitt das rhotbessische Regiment schwere Verluste; Oberst Spreckley und 4 Mann wurden getötet, ein Leutnant und 6 Mann verwundet. Die Buren ließen eine beträchtliche Anzahl von Toten und Verwundeten zurück; der Feind wird von Plumer und Hickmann verfolgt.

Das Kolonialamt veröffentlicht Briefe der Mitglieder des Unterhauses John Ellis, Clark und Labouchere, welche in Prätoria aufgefunden wurden. Ellis schreibt an eine Frau Solly in Südafrika und bittet sie um Beweisstücke betreffend Mißbräuche in der Anwendung des Kriegesrechts. Das Schreiben Clark's ist am 29. September 1899 an den Präsidenten Krüger gerichtet worden. Clark beschreibt darin eine Unterredung mit Champlain, der sein bisheriges Verhalten etwas zu bedauern schein und anscheinend geneigt sei, die Sineruencität fallen zu lassen.

Provinzialnachrichten.

Briefen, 20. August. (Gestohlene Pferde.) In der Nacht vom Sonnabend zu Sonntag sind dem Aufsiedler Gleret in Dembowalonta zwei kleine

Ferdepferde, und zwar ein Rapp-Wallach (3 Jahre) und ein brauner Wallach (5 Jahre) aus dem Stall gestohlen worden. Der Wiederbringer erhält Belohnung.

Culm, 22. August. (Abfahrt der China-Freiwilligen.) Zu einer schönen Kundgebung gestaltete sich die Abreise der von hier einrückenden nach Thürig zur Ausdauerung und Übung reisenden China-Freiwilligen des Bonn. Jäger-Batls. Nr. 2, welche bereits am 30. August die Ausreise nach China antreten. Sämtliche hier anwesenden Offiziere und Mannschaften (das Bataillon ist zur Schießübung) und ein großer Teil der Bürgerschaft hatten sich im Scheider'schen Garten eingefunden, um den Scheidenden einen Abschiedskommerz zu veranstalten.

Graudenz, 22. August. (Lieferung von Geschirren für China.) Herr Sattel- und Geschirrfabrikant Kanitzberg in Graudenz hat auf telegraphische Bestellung des Kriegsministeriums für die ostasiatischen Truppen die Lieferung einer Anzahl kompletter kriegsmäßiger Geschirre übernommen und diese Arbeit in kürzester Frist auch ausgeführt. Vor einigen Tagen war ein Kommando aus Berlin hier, welches die fertigen Geschirre abnahm.

St. Gltan, 20. August. (Die neuangelegte Fernsprechanlage) ist nunmehr eröffnet. Die Anzahl der Anschlüsse übersteigt bei weitem die von der Postverwaltung vorgeschriebene Mindestzahl, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die dem Postamt seitens der Interessenten geleistete Garantie gänzlich in Anspruch genommen werden wird.

Danzig, 22. August. (Zum Maurerstreik.) Ihre vollständige Einmütigkeit gegenüber den Forderungen der sozialdemokratischen Elemente bei dem Danziger Maurerstreik haben die Arbeitgeber des Baugewerbes nenerdings in folgender Kundgebung dargelegt: Von Seiten der Bau-Zunimng ist an die baneuden Behörden und Privatbaubehörden ein Handschreiben ergangen, in welchem die Gründe, welche zu dem Ausstande der Maurer-Gesellen geführt haben, und die Forderungen der Streikenden klargestellt werden.

Das Kolonialamt veröffentlicht Briefe der Mitglieder des Unterhauses John Ellis, Clark und Labouchere, welche in Prätoria aufgefunden wurden. Ellis schreibt an eine Frau Solly in Südafrika und bittet sie um Beweisstücke betreffend Mißbräuche in der Anwendung des Kriegesrechts. Das Schreiben Clark's ist am 29. September 1899 an den Präsidenten Krüger gerichtet worden. Clark beschreibt darin eine Unterredung mit Champlain, der sein bisheriges Verhalten etwas zu bedauern schein und anscheinend geneigt sei, die Sineruencität fallen zu lassen. Clark bespricht sodann die Wahrscheinlichkeit des Krieges und meint, es könne die Position Krügers verstärken, wenn er sich der Gebirgspässe verschere als Maßregel zur Vertheidigung, das werde aber auf England und den Kontinent eine schlechte Rückwirkung ausüben.

stande befindlichen Maurergesellen erklärt hat, daß er nicht auf dem Boden jener sozialdemokratischen Forderungen stehen, vielmehr gerne unter den bisherigen Verhältnissen arbeiten wolle, wenn er nicht durch Anhänger jener sozialdemokratischen Ausstandsbewegung mit Körperverletzung bedroht und so an der Arbeit verhindert würde.

Insterburg, 20. August. (Für Ausbesserung der Kanalisation und Wasserleitung) bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 120.000 M.

Inowrazlaw, 23. August. (Tod zweier Arbeiter bei einer Pulverexplosion.) Ein schreckliches Unglück, das zwei Menschenleben gefordert hat, ereignete sich dem „Nij. B.“ zufolge am Mittwoch Mittag bei Maurerarbeiten am Buschwerkischen Pulverfabrik in der Nähe des Georgsbeims. Der Maurerpolter Michalst und der Maurergeselle Jarniewicz waren dort beschäftigt, eine Schuttmauer um den erwählten Schuppen zu errichten.

St. Gltan, 20. August. (Die neuangelegte Fernsprechanlage) ist nunmehr eröffnet. Die Anzahl der Anschlüsse übersteigt bei weitem die von der Postverwaltung vorgeschriebene Mindestzahl, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die dem Postamt seitens der Interessenten geleistete Garantie gänzlich in Anspruch genommen werden wird.

Pelplin, 21. August. (Gutsverkauf.) Das 315 Morgen große Gut des Herrn Heering in Adl-Randen ist für 140.000 M. in den Fiskus des Herrn Steinert ans Langfuhr übergegangen.

St. Gltan, 21. August. (Die Schichtarbeit) hat auf der Pariser Weltausstellung einen schönen Erfolg erzielt, indem ihr in Klasse 118 ein großer Preis zuteil wurde. Von sonstigen deutschen Werken wurde nur noch der Stettiner „Vulkan“ mit der gleichen Auszeichnung bedacht.

Danzig, 22. August. (Zum Maurerstreik.) Ihre vollständige Einmütigkeit gegenüber den Forderungen der sozialdemokratischen Elemente bei dem Danziger Maurerstreik haben die Arbeitgeber des Baugewerbes nenerdings in folgender Kundgebung dargelegt: Von Seiten der Bau-Zunimng ist an die baneuden Behörden und Privatbaubehörden ein Handschreiben ergangen, in welchem die Gründe, welche zu dem Ausstande der Maurer-Gesellen geführt haben, und die Forderungen der Streikenden klargestellt werden.

St. Gltan, 21. August. (Die Schichtarbeit) hat auf der Pariser Weltausstellung einen schönen Erfolg erzielt, indem ihr in Klasse 118 ein großer Preis zuteil wurde. Von sonstigen deutschen Werken wurde nur noch der Stettiner „Vulkan“ mit der gleichen Auszeichnung bedacht.

St. Gltan, 21. August. (Die Schichtarbeit) hat auf der Pariser Weltausstellung einen schönen Erfolg erzielt, indem ihr in Klasse 118 ein großer Preis zuteil wurde. Von sonstigen deutschen Werken wurde nur noch der Stettiner „Vulkan“ mit der gleichen Auszeichnung bedacht.

Morgen Nachmittag kommen wir nach Port Said, dürfen leider der Zeit wegen nicht an Land werden wahrcheinlich erst in Singapore zum ersten Male an Land kommen, da fast nirgends angelegt wird. Die See ist im allgemeinen ruhig. Trotzdem bin ich am zweiten und dritten Tage seerant geworden, meist gerade bei Tisch, da der Speisesaal im hinteren Ende des Schiffes liegt, wo sich die schwankende Bewegung am meisten bemerkbar macht. — Ein Tag an Bord! Etwa um 6 Uhr wird aufgestanden, ein längeres Verweilen im Bett ist der Hitze wegen nicht erträglich, hierauf wird gebadet, in besonders hierzu eingerichteten Bellen. Um 7 Uhr wird gefrühstückt, englisch, Thee, Kaffee, Kakao, Eier, Luftschmit zc. Hierauf findet Dienst statt, meistens zugeweise des Mannes halber. Es wird getrunken, exerziert, Lausspiele veranstaltet, auch geschossen und zwar nach Kisten oder Flaschen, die ins Meer geworfen werden, hin und wieder sogar nach Fischen. Um 10 Uhr ist der Dienst meist zu Ende. Um 1 Uhr das zweite Frühstück, bestehend aus 2-3 Gängen, Kaffee zc. Um 3 Uhr Appell, hierauf etwa 20 Minuten Turnen. Um 7 Uhr Mittagsessen, wobei die Kapelle spielt. — Abends bis 10 Uhr an Deck. — Schluf.

Der Krieg in Südafrika. Wie aus Prätoria telegraphirt wird, haben die Generale Buller und French nunmehr ihren Vormarsch im Osten des Trans-

Thorn, 24. August 1900. — (Die Siseferien) scheinen kein Ende nehmen zu wollen. Infolge der anhaltenden tropischen Hitze herrscht in den Klammern eine Temperatur, die einen erfolgreichen Unter-

ersten Unterrichtsstunden stellen sich bei vielen Schülern Kopfschmerz und Uebelkeit ein, so daß die meisten Unterrichtsanfänge die ganze Woche hindurch bereits um 11 Uhr vormittags freigegeben wurden. Die Schülerinnen der höheren Mädchenschule wurden gestern gar schon um 10 Uhr entlassen, gewiß ein selten vorkommender Fall im Schulbetriebe.

(Eine Preissteigerung der Milch) steht hier bevor. Vom 1. September ab wollen die Landwirthe und Molkereien den Preis für den Liter Milch von 12 auf 14 Pfennig erhöhen. (Bei einigen Milchlieferanten ist die Preissteigerung schon jetzt eingetreten). Bereits im Herbst v. J. versuchten die Milchproduzenten, eine gleiche Preissteigerung durchzuführen, doch gelang dies nicht, weil die Milchkonsumenten den Milchverbrauch derart einschränkten, daß ganz erhebliche Mengen Milch den Produzenten nicht abgenommen wurden. Schon nach einmonatlichem Versuch kehrten die Milchhändler von selbst zu dem alten Preise zurück. Auch jetzt werden wahrscheinlich die Milchkonsumenten durch Einschränkung des Bedarfs wieder auf Beibehaltung des alten Preises hinarbeiten. Man darf gespannt sein, wie der „Kampf“ diesmal ausgeht. Es ist unbefriedigend, daß für Thörner Verhältnisse der Preis von 12 Pfennig für einen Liter Milch schon ein hoher ist. Andererseits wird die neue Preissteigerung von den Landwirthen mit der durch die große Dürre verursachten Futternoth begründet, die zum Ankauf von Kraftfutter zwingt, um den eingetretenen Mißfall an Nachfrager zu erziehen.

(Was für einen Maulkorb) kaufe ich meinen Nero, Hector, Pluto und wie sonst die lang- und kurzhaarigen vierbeinigen Begleiter der Menschen heißen mögen. — Diese Frage ist ganz unvernünftig in den Vordergrund gestellt durch die wie der Blitz aus heiterem Himmel gekommene Verhängung der Hundeperré über Thörn. Seitens des allgemeinen deutschen Thierforschungs- und des hiesigen Zweigvereins wird der Hundemaulkorb „Patent-Steinbach“ empfohlen. Dieser Leder-Maulkorb erfüllt die beiden wichtigsten Bedingungen: Schutz des Publikums gegen den Biß der Hunde und den Schutz der Hunde gegen Thierquälerei. Der Hund hat genügend Spielraum, um im Korb das Maul vollständig zu öffnen und so die Zunge bequem herauszufressen, wodurch dem Hauptbedürfnis bei Hitze und Ermüdung ganz entgegenkommt. Die Nase, des Hundes wichtigstes Organ, bleibt vollständig frei. Beim Tragen des Maulkorbes wird dem Hunde in keiner Weise das Atmen, Wittern u. s. w. behindert, dabei vermag aber der Hund nicht zu beißen, und jede Gefahr für Mensch und Thier ist also ausgeschlossen. Die Polizeiverwaltung einer großen Anzahl Städte haben den Maulkorb geprüft und als vorschrittsmäßig befunden. Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten für Deutschland sind Geißler und Hoff, Filiale, Dresden N.

(Der mit dem Rade eines hiesigen Telegrammbestellers ausgesandte Malergeliebte) scheint ohne Aufenthalt davongeradelt zu sein. Sein Verbleib ist bisher noch nicht ermittelt. Der Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet worden. Der schon mit Buchstaben vorbestrafte Mensch ist übrigens hier nicht anfällig, sondern hielt sich in Thörn nur besuchsweise auf. Derselbe ist seit 1898 von hier bezogen. Da es anzunehmen ist, daß der Mensch das Rad auswärts zu veräußern suchen dürfte, ist es zu bedauern, daß die Zeitungen nicht genaue Mittheilungen über die Merkmale des Rades und das Äußere des Täters erhalten haben, was dann sicher auch seinen Weg in die übrigen Blätter der Provinz gefunden hätte. Die breiteste Öffentlichkeit vermag in solchem Falle die werthvollsten Dienste zu leisten, was leider oft nicht genügend gewürdigt wird.

Leibniz, 23. August. (Verschiedenes.) Der 14jährige Arbeiterjahn Wähjock von hier hat seiner Mutter, die sich 55 Mark Mißtham erspart hatte, um Kartoffeln und Brennholz für den Winter zu kaufen, das Geld gestohlen und ist damit über die Grenze gelangt. Er hält sich noch in Ausland auf, soll aber das Geld schon ausgegeben haben. — Ein noch nicht schulpflichtiger Knabe eines hiesigen Schmiedes hat sich gestern an der Bohrmachine den Zeigefinger der rechten Hand abgequetscht. — Zu der Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurden gestern die Herren Odhamskorsgorek und Matern-Grabowits als Vorsitzender

resp. Kassirer wiedergewählt und zum Schriftführer Herr Rosenfeld-D. Rogan bestimmt. Herr Stredch-Plotterte wird nach Br. Stargard als Vertreter fahren.

Mannigfaltiges.

(Eine aufregende Szene) hat sich am Hafen zu Sonderburg abgepielt, als die für China ausgehobenen Mannschaft mit dem Plandampfer nach Flensburg abfahren sollten. Eine große Menschenmenge, darunter die Eltern der in den Kampf ziehenden, hatte sich eingefunden, um ihren Angehörigen ein letztes Lebewohl zuzurufen. Als der Dampfer eben die Landungsbrücke verlassen hatte, fiel die weinende Mutter eines abgehenden Soldaten ins Wasser. Sofort schwammen fünf entfernt stehende Offiziere, die das Unglück sahen und ins Wasser sprangen, der Unfallstelle zu und hielten die alte Frau solange über Wasser, bis sie in ein herankommendes Boot gehoben werden konnte. Dann wurde den braven Offizieren hilfreiche Hand zu ihrer eigenen Rettung gereicht.

(Durch Explosion einer Flattermine) während der Übung einer Marine-Kompagnie im russischen Militärlager Pultusk wurde ein Ruderboot vollständig zersplittert. Neun darin befindende Soldaten wurden schwer verletzt, von denen fünf gleich darauf starben. Einem Unteroffizier wurden beide Hände abgerissen und die Beine zerschmettert. Der Unglückliche lebte noch volle zwei Stunden. Ein Gefreiter hatte ähnliche Verletzungen. Es heißt, die Flattermine sei in den Händen des Unteroffiziers Litwinow plötzlich geplatzt, da die elektrische Zündung zu früh in Thätigkeit trat.

(Japaner und Chinesen.) Einer der verbreitetsten Irrthümer ist die Annahme, die Japaner und die Chinesen seien zwei nahe verwandte Völker. So galt und gilt denn der Krieg Japans mit China bei der Mehrzahl der Zeitungsleser als eine Art Bruderkrieg. Von zwei feindlichen Brüdern kann da jedoch ebenso wenig die Rede sein, als wenn vom Kampfe der Indogermanen und Semiten die Rede ist oder von dem Verhältnis der Perser zu den Arabern. Nach ihrer Rassenverwandtschaft zählen die Japaner mit den Chinesen ungefähr so zur großen turanischen Gemeinschaft, als Russen, Tscherkesen, Georgier, Armenter, Griechen, Juden, Fellachen und Beduinen zur kaukasischen Rasse gerechnet werden, mit anderen Worten, sie sind von einander ungenauer verschieden und das sowohl nach körperlichen wie nach sprachlichen und Charaktermerkmalen. Professor Heinrich Winkler, der diese Verschiedenheit in seiner Abhandlung „Japaner und Altaier“ (Berlin, Dümmler 1894) darstellt, faßt das Resultat seiner Forschungen in den Worten zusammen: „Am weitesten entfernen sich die Japaner von den extremen mongoloiden Türken und namentlich den Mongolen, und ihr körperlicher Habitus weist ihnen eine Stelle neben der nördlichen altaischen Hauptgruppe an, welche nach meiner Ansicht als eng zusammengehörige Glieder die Finnen, Samojeeden, Tungusen umfaßt.“ „Eymologisch“, sagt der bekannte Kenner der turanischen Sprachen, „ist das Wurzelmaterial der japanischen und der altaischen Sprachen wesentlich dasselbe, auch die Wortbildung des Japanischen ist in allen wesent-

lichen Punkten dieselbe wie im Altaischen, oder vielmehr, sie kann fast überall als Prototyp der altaischen Sprachen gelten und zeigt wieder so rohe und einfache Formen auf der allen altaischen Sprachen gemeinsamen Grundlage, wie die anderen altaischen Sprachen sie oft kaum noch leise durchschimmern lassen.“ Grundfalsch aber wäre es, das Japanische für die altaische Ursprache zu halten oder es das Prototyp der altaischen zu nennen.“ — Der Irrthum des Publikums, in den Japanern die nächsten Stammverwandten der Chinesen zu erblicken, rührt daher, daß die Japaner in der Schrift, Literatur, Kunst, Tracht, Staatseinrichtung und Religion seit einem Jahrtausend bei den Chinesen in die Schule gegangen sind, ungefähr so, wie die modernen europäischen Völker bei den Römern und Griechen. Aber wie kein auch nur halbwegs Unterrichteter die Vasen oder die Finnen oder die Magyaren für Arier halten wird, weil sie sich mit der ariischen Kultur durchdrungen haben, ebenso wenig entspricht es der ethnologischen Sachlage, die Japaner für nahe Stammverwandte der Chinesen zu halten. Und ganz dasselbe, was von den Japanern, gilt auch von den Koreanern sowie von allen ostasiatischen Völkern, die die Formen, zum Theil auch den Geist der chinesischen Kultur angenommen haben.

Verantwortlich für den Inhalt: Helme, Warimann in Thörn.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

	vom 24. 8.	bisher 23. 8.
Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	Mark	Mark
Weizengries Nr. 1	14,40	14,60
Weizengries Nr. 2	13,40	13,60
Kaiserauszugmehl	14,60	14,80
Weizenmehl 000	13,60	13,80
Weizenmehl 00 weiß Band	11,20	11,40
Weizenmehl 00 gelb Band	11,—	11,20
Weizenmehl 0	7,80	8,—
Weizen-Futtermehl	5,40	5,40
Weizen-Kleie	5,20	5,20
Roggenmehl 0	11,40	11,60
Roggenmehl 0/1	10,60	10,80
Roggenmehl 1	10,—	10,20
Roggenmehl 1/2	7,20	7,40
Roggenmehl 1/4	9,20	9,40
Roggenmehl 1/8	8,40	8,60
Roggen-Kleie	5,40	5,40
Gersten-Größe Nr. 1	14,20	14,20
Gersten-Größe Nr. 2	12,70	12,70
Gersten-Größe Nr. 3	11,70	11,70
Gersten-Größe Nr. 4	10,70	10,70
Gersten-Größe Nr. 5	10,20	10,20
Gersten-Größe Nr. 6	9,70	9,70
Gersten-Größe grobe	9,70	9,70
Gersten-Größe Nr. 1	10,50	10,50
Gersten-Größe Nr. 2	10,—	10,—
Gersten-Größe Nr. 3	9,70	9,70
Gersten-Rohmehl	7,20	7,20
Gersten-Rohmehl	7,20	—
Gersten-Futtermehl	5,20	5,20
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengries I	16,—	16,—
Buchweizengries II	15,50	15,50

Ausliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse vom Dienstag den 23. August 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelkanten werden außer den notierten Preisen 2 Mark pro Tonne Jogensante Faktor-Providon unanwendbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772-802 Gr. 150 bis 155 Mk., inländ. bunt 716-793 Gr. 142 bis 151 Mk., inländ. roth 756-810 Gr. 146 bis 152 Mk.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobbrunn 726

bis 782 Gr. 125 bis 127 Mk., transit feinstbrunn 717 Gr. 92 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. grobe 650 bis 715 Gr. 135-144 Mk.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 250-257 Mk.
Weizen- 3,85-4,17, Mk., Roggen- 4,35 Mk.

Dambura, 23. August. Müllfest, loco 61. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,30. Wetter: schön.

Thorner Marktpreise vom Freitag, 24. August.

Benennung	1 niedr.	1 hochw.
	1/2	1/2
Weizen	14 —	14 00
Bluggen	12 60	13 40
Gerste	12 60	13 —
Hafer	12 60	13 20
Stroh (Nicht)	6 —	—
heu	8 —	9 —
Roh-Erbisen	15 —	16 —
Kartoffeln	50 Kilo	1 90
Weizenmehl	—	2 50
Roggenmehl	—	—
Brot	2,5 Kilo	— 50
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1 —
Handfleisch	—	1 20
Salzfleisch	—	80 —
Schweinefleisch	—	1 10
Samelfleisch	—	1 —
Geräucherter Speck	—	1 40
Schmalz	—	1 40
Butter	—	1 70
Eier	—	2 40
Krebse	—	1 50
Wale	—	1 80
Breizen	—	— 80
Schleie	—	— 80
Hachte	—	— 80
Maranischen	—	— 70
Parfische	—	— 80
Rander	—	— 80
Karpfen	—	— 80
Barbinen	—	— 80
Weifische	—	— 80
Milch	1 Liter	— 12
Petroleum	—	— 22
Spiritus	—	— 33
(denat.)	—	— 30

Der Markt war mit allem gut besetzt.

Es folgten: Kohlrabi 25-40 Pf. pro Mandel, Rothkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 10-50 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5-10 Pf. pro Kopf, Weifkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 3 Köpfe, Schnittlauch — Pf. pro — Bund, Radishes 5 Pf. pro Bund, Spinat 20 Pf. pro Bund, Petersilie 5 Pf. pro Bund, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10-15 Pf. pro Kilo, Sellerie 5-12 Pfennig pro Kralle, Rettig 5 Pf. pro 3 Stk., Schooten — Pf. pro 50, Preiselbeeren 35 Pf. pro 50, Johannisbeeren — Pf. pro 50, Himbeeren — Pf. pro 50, grüne Bohnen 10-15 Pf. pro 50, Bohnen 15-20 Pf. pro 50, Gurken 0,20-0,60 Mk. pro Mdl., Pfeffer 10-20 Pf. pro 50, Rübchen — Pf. pro 50, Birnen 10-25 Pf. pro 50, Bilge 15 Pf. pro 50, Pfäfen, Pfäfen 5-10 Pf. pro 50, Gänse 2,00-3,50 Mk. pro Stück, Gänse 1,80 bis 2,75 Mk. pro Paar, Sühner, alte 1,00 bis 1,50 Mk. pro Stück, junge 0,80 bis 1,40 Mk. pro Paar, Tauben 60-70 Pf. pro Paar.

25. August: Sonn.-Anfang 5.00 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.03 Uhr. Mond.-Anfang 5.25 Uhr. Mond.-Unterg. 6.36 Uhr.

Willy Hrend, der bekannte Meisterradler, schreibt, daß die bezogenen Apotheker Albrechts Aepfelsäure-Bakterien seinen vollsten Weilland gefunden hätten und daß er dieselben wegen ihrer erquickenden Wirkung jedem Mann, besonders aber Radfahrern, sehr empfehlen könne. Apotheker Albrechts Aepfelsäure-Bakterien à Schachtel 80 Pfa. sind in den Apotheken und Drogeriegeschäften erhältlich. Haupt-Depot: Raths-Apothek.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Da am 21. d. Mts. in Neu-Weißhof, Stadt-Kreis Thörn, bei einem Hunde, der frei umhergelaufen war, die Tollwuth festgestellt worden ist, so wird in Gemäßheit des § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 — in Verbindung mit § 20 der Bundesrats-Instruction vom 24. Februar 1881 — die Festsetzung (Ansetzung oder Einperrung) aller im Stadt-Kreis Thörn vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet.
Der Festlegung wird das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleichgültig, jedoch dürfen Hunde ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem hiesigen Stadtkreis nicht ausgeführt werden.
Hunde, welche dieser Anordnung zuwider frei umherlaufen und ohne mit gültiger Hundemarke versehen zu sein, betroffen werden, werden vom Hundefänger eingefangen und falls sie binnen 3 Tagen nach dem Einfangen nicht zur Auslösung gelangen, getödtet. Außerdem werden die Eigentümer der getödteten Hunde bestraft werden. Zur Auslösung ist eine polizeiliche Bescheinigung erforderlich, welche im Polizei-Sekretariat erteilt wird; das Fängeld beträgt für kleinere und mittlere Hunde 1,50 Mk., für große 3 Mk., die Aufbewahrung der eingefangenen Hunde erfolgt auf dem Ludwigschen Abdeckerei-Gewerkschafts-Gewerkshaus.
Thörn den 23. August 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Lieferung.
Die Viktualienlieferung für das 1. Bataillon Infanterie-Regt. Nr. 15 für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 31. März 1901 voll gegeben werden. Angebote hierauf sind bis zum 27. d. Mts. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Die Küchenverwaltung
1. Bat. Infanterie-Regt. Nr. 15
Thörn, Schiekplatz.

Böttger's Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten frei für Menschen und Haustiere, a 20 Pf. und 1 Mk. zu haben nur in der königlichen Apotheke A. Pardon-Annun-Apothek und Rath's, Apotheke in Thörn.
Mit der Wirkung des von Ihnen bezogenen Ratten-Tod war ich sehr zufrieden. Ich fand nach dem ersten Legen 18 Ratten tot vor und kann ich dasselbe jedermann bestens empfehlen.
Schweinfurt, 11. Febr. 1899.
L. Kress, Molterei.

Frisch gebrannten Stückkalk
empfehlen billigt
Gustav Ackermann, Thörn.

Heinrich Gerdom,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
Thörn, Katharinenstr. 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

Tapeten
neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.
Für Wiederverkäufer und Gastwirthe
ff. 97. Sardellen,
bei 5 Pf.-Abnahme
per Pfd. 1,50 Mk. franco Thörn, empfiehlt
F. Burkatt, Pödogorz.

Biegel, Dachpfannen, Drainröhren
liefern franco jeder Weichselablage zu billigsten Preisen
Dampfziegelei Zlotterie
bei Thörn.
Versorgungshalber
5 zimm. Wohnung
mit Badeeinrichtung von sofort zu vermieten.
Ulmer & Kaun.

Fertige Schmitte
Prämirt. Billige Preise. Neueste Façons.
Tunika, Falten, Glatte, Röcke, Schneider-Tailen, Blousen, Hemdblousen, Morgen- und Sportskleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Jackets, Capes, Mäntel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekt über Modereizungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact., Dresden-N. 8.

Mieths-Kontrakt-Formulare, Mieths-Quittungsbücher
mit vorgeordnetem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

50000 Fahrräder
in einer Saison umzusetzen, ist wohl möglich, wenn Sie die erstklassigen, tadellosten Qualitätsfahrzeuge verwenden.
Verlangen Sie daher gratis a. franco Fracht-Haupt-Catalog u. 12 Radnummern und ca. 100 Illustr. v. Zubehörth. Die darin enthaltenen Preise sind concurrenzlos. Als Specialität führe ich alle Reparatur- u. Ueberh. u. d. Branche vor, kommen, in meinen Werkstätten prompt u. enorm billig an. Vertreter gesucht.
Hans Helm Voss, Hohenwestdt., Fahrrad-Continent-Weltgesch.
Billigstes Einkaufshaus Deutschlands.

Herrn-Anzüge
nach Maß, von 24 Mark an, bei Stofflieferung von 10 Mk. an, fertig fauber und gutstehend.
F. Stahnke,
Schneidermeister,
jetzt Raberstraße 5.

Malton-Weine
aus Maß, (Sherry, Tokayer und Portwein - Art)
kosten jetzt per 1/2 Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thörn,
Betreiber der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.
Saubere ausgestattete Postkutschen à 2 Flaschen. Zu Geschenken sehr geeignet.

Lose
zur Berliner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn i. B. von 10000 Mark, Ziehung am 12. Okt. cr., à 1,10 Mk.;
zur Königsberger Schlossfreiheit-Geld-Lotterie; Hauptgew. 50 000 Mark, Ziehung vom 13. bis 17. Oktober, à 3,30 Mk.;
zur 3. Meißener Dombau-Geld-Lotterie; Hauptgewinn von 100 000 Mark, Ziehung vom 20. bis 26. Oktober cr., à 3,30 Mk.;
zur 2. Ziehung der 20. Weimar-Lotterie; Hauptgewinn i. B. von 50 000 Mark, Ziehung vom 6. bis 10. Dezember cr., à 1,10 Mk.
zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Versorgungshalber
zu vermieten: Wilhelmstadt, Friedrichstraße 10/12; 2. Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Hauptmann Bissinger bewohnt;
Bromb. Vorstadt, Brombergerstr. 60: 2. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major Sauer bewohnt.
Pferdeställen und Drischenstuben vorhanden.
Zu erfragen Culmer Chaussee 49.
Ulmer & Kaun.
Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von sofort zu vermieten.
Seiligegeiststraße 13.